Marburger Zeitung

Nr. 216 | Sonntag, den 26. September 1920 | 60. Jahrg.

Redaktion, Verwaltung und Druckerei: Marburg, Tegetthoffstraße 6. Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise: Abholen monatlich K. 15·—, vierteljährlich K. 40·—. Zustellen „ „ 20·—, „ „ „ 54·—. Durch Post „ „ 20·—, „ „ „ 54·—. Einzelnummer 60 H. Sonntagsnummer 1 K. Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Buchhandlung Kleinmayr, A. Kaiser und K. Blasnik. In Graz: Bei H. Stenitzer, Sackstraße. — In Klagenfurt: Bei Gove's Nachf. Zdarsky. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen. Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Preßegger, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Rann, Radkersburg, Gamsdorf, Windisch-Graz, Hartberg, Gonobitz, Hausen, Ehrenhausen, Graz, Unter-Drauburg, Bleiburg, Deutschmarkt, Völkermarkt, Feldkirchen, Hüttenberg, Spittal a. d. Drau-Landsberg, Glödnitz, Obdach, Judenburg, Knittelfeld, Leoben, Eisenerz, Schönstein, Mureck, Windisch-Feistritz, Mahrenberg, Radkersburg, Leibnitz, Gonobitz.

Das Historiat der Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen in den SHS-Staat.

Nach den Ausführungen des Dr. Sagadin in der Broschüre „Nas sadasnji ustavni položaj".

Die bevorstehenden Wahlen für die konstituierende Nationalversammlung, die den Beruf haben wird, das jetzige Verfassungsprovisorium durch ein Definitivum zu ersetzen, bedeuten in der historischen Entwicklung unseres Staates einen so wichtigen Schritt, daß jedem Wähler die Pflicht obliegt, gut vorbereitet und nicht wie ein Blinder zur Wahlurne zu schreiten.

Die natürliche und selbstverständliche Vorbereitung für diesen Akt ist die Kenntnis der Vorgeschichte der südslawischen Vereinigung.

Als erster Schritt dazu darf die Vereinbarung angesehen werden, die von einigen, während des Krieges aus Oesterreich Ungarn ins Ausland geflüchteten, angesehenen jugoslawischen Politiker, mit den politischen Führern des serbischen Brudervolkes abgeschlossen wurden.

Diese Vereinbarungen wurden in der Deklaration von Corfu vom 7. Juli 1918 festgelegt.

Wenn auch wichtig, so kommt diesen Vereinbarungen doch keine rechtliche, sondern nur politische Bedeutung zu.

Für die staatsrechtliche Entwicklung der Vereinigung sind folgende zwei Ereignisse von ausschlaggebender Bedeutung, d. i. der Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie, Ende Oktober 1918 und der Beschluß der großen montenegrinischen Nationalversammlung in Podgorica am 26. November 1918.

Dieser Beschluß hat folgenden Wortlaut:

Die große Nationalversammlung in Podgorica, erwählt vom serbischen Volke der Crnagora hat in Erwägung der historischen, politischen und ökonomischen Interessen des Landes beschlossen:

1. Die Entthronung des Königs Nikola Njegus und seiner Dynastie;

2. Daß sich die Crnagora mit dem brüderlichen Serbien unter der Dynastie Karagjorgjevic in einem Staate vereinigen und so in das gemeinsame Vaterland des dreinamigen Volkes der Serben, Kroaten und Slowenen eintreten wollen;

3. Daß ein fünfgliedriger Ausschuß erwählt werde, der bis zur endgültigen Durchführung der Vereinigung die laufenden Geschäfte zu führen habe;

4. Daß von dem in dieser Versammlung gefaßten Beschlusse, der ehemalige König Nikola, die kgl. serbische Regierung, die befreundeten Mächte und alle neutralen Staaten in Kenntnis gesetzt werden.

Daß dieser Akt der montenegrinischen Nationalversammlung einen revolutionären Charakter trägt, braucht nicht bewiesen zu werden.

Der zweite und wichtigste historische Akt für die Bildung des SHS Staates ist der Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie und die Abdikation des Kaisers und Königs Karl.

Der Zusammenbruch hatte die Unabhängigkeitserklärung der jugoslawischen Gebiete von der ehemaligen Monarchie zur Folge, welcher Akt einen revolutionären Charakter trägt, weil er auf die Souveränität der österreichisch-ungarischen Monarchie keine Rücksicht nimmt, ja diese negiert und im Einvernehmen der politischen Parteien für die unabhängig erklärten Gebiete eine nationale provisorische Staatsgewalt schuf.

Zur Durchführung der Vereinigung mit dem Königreiche Serbien solle der Nationalrat in Zagreb die Repräsentanz, dessen Abgesandte Dr. Korosec, Dr. Cingrija und Dr. Zerjav mit dem Chef der kgl. serbischen Regierung, Nikola Pasic, im November 1918 in Genf zusammentreffen. Das Resultat der dort getroffenen Vereinbarungen war der Genfer Vertrag.

Dieser Vertrag erhielt aber nicht die Zustimmung der serbischen Regierung, weil diese den südslawischen Gebieten der ehemaligen Monarchie keinen staatlichen Charakter zuerkennen wollte. Trotz dieses Fehlgriffes wurden die Verhandlungen zwischen Nationalrat und der serbischen Nationalversammlung wieder aufgenommen. Das Resultat derselben war einerseits die Adresse vom 1. Dezember 1918, mit welcher die Abgesandten des Nationalrates den Thronfolgerregenten begrüßten, anderseits dessen Antwort auf diese Adresse, zwei sehr wichtige staatsrechtliche Akte. Die Adresse lautet:

„Eure königliche Hoheit! Wir fühlen uns glücklich, daß wir im Namen des Nationalrates der Slowenen, Kroaten und Serben Eure kgl. Hoheit in der Metropole des befreiten Serbien, der siegreichen nationalen Armee begrüßen können, welche im gemeinsamen Kampfe mit den Heeren der mächtigen Verbündeten die Vorbedingungen zu unserer nationalen Vereinigung schufen.

Die Slowenen, Kroaten und Serben, die sich nach dem Zusammenbruch der österreichisch ungarischen Monarchie zu einem unabhängigen Staate zusammenschlossen, durchdrungen von der Idee der nationalen Einheit und gestützt auf dem größten demokratischen Grundsatze des Selbstbestimmungsrechtes der Völker haben schon am 19. Oktober durch die Deklarnation ihres Nationalstaates, den Wunsch und den Willen ausgesprochen, mit dem Königreiche Serbien und der Crnagora in dem einheitlichen Staat der Serben, Kroaten und Slowenen aufgenommen zu werden, welcher Staat das ganze nicht unterbrochene ethnographische Gebiet der Jugoslawen umfassen soll.

Zur Durchführung dieser Idee hat der Nationalrat in seiner Sitzung vom 24. November die Verlautbarung der Vereinigung des Staates der Slowenen, Kroaten und Serben mit Serbien und der Crnagora in einem einheitlichen Staate beschlossen und hiebei eine Gesandtschaft mit der Aufgabe auserwählt, vor Euere königlichen Hoheit zu treten, um diesen Beschluß in offizieller und feierlicher Form mitzuteilen.

Der Beschluß des Nationalrates ist, daß die königliche Gewalt auf dem ganzen Gebiete des einheitlichen Staates der Serben, Kroaten und Slowenen Sr. Majestät König Peter, bezw. in seiner Vertretung als Regent Eure kgl. Hoheit ausüben, gleichzeitig wäre im Einvernehmen mit der Regierung Eurer kgl. Hoheit und den Vertretern aller nationalen Parteien in Serbien und Crnagora, eine einheitliche parlamentarische Regierungsgewalt zu bilden.

Eure kgl. Hoheit!

Der Wunsch des Nationalrates wäre, daß mit Rücksicht auf das Provisorium, die vorläufige Nationalvertretung mit dem Nationalrat und der Volksvertretung des Königreiches Serbien das Einvernehmen pflege, um im Sinne der modernen parlamentarischen Grundsätze die Verantwortlichkeit der Staatsregierung dieser Vertretung gegenüber festzustellen, welche Vertretung bis zur Konstituante in Permanenz bleiben müßte. Aus demselben Grunde müßte unter der Kontrolle der Staatsregierung der ganze bisherige Verwaltungsrat in Funktion bleiben, welcher für seine Tätigkeit den autonomen Vertretungen verantwortlich zu bleiben hätte.

In diesem Uebergangsstadium müßten nach unserem Dafürhaltn die Vorbedingungen für die endgiltige Organisation unseres einheitlichen Staates geschlossen werden. Unsere Regierung müßte hiezu die Konstituante vorbereiten, die aus einem allgemeinen, gleichen, geheimen und proportionalen Wahlrechte hervorzugehen und längstens 6 Monate nach Friedensschluß zusammenzutreten hätte".

Die an die Abgesandten gerichtete Antwort des Regenten lautete der Hauptsache nach: „Euer Kommen im Auftrag des Nationalrates der Serben, Kroaten und Slowenen, des würdigen Vertreters unserer großen Idee und die Mitteilung seines historischen Beschlusses vom 24. November erfüllt mich mit tiefer Freude.

Indem ich diese Mitteilung zur Kenntnis nahm, gewinne ich die Ueberzeugung, daß ich mit diesem Akte nur meiner Regentenpflicht genüge, denn ich sanktioniere damit nur das Bestreben, das die besten Söhne unseres Blutes, aller drei Konfessionen und aller drei Slawen schon zur Zeit der Regierung weiland meines Großvaters des Fürsten Alexander I. und des Fürsten Michael vorzubereiten begangen, deshalb erkläre ich im Namen Sr. Majestät des Königs Peter I die Vereinigung Serbiens mit den Ländern des unabhängigen Staates der Slowenen, Kroaten und Serben in das einheitliche Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen.

Im Sinne der Wünsche und Vorschläge die mir vorgebracht wurden und die ich und meine Regierung uns vollkommen zu eigen machen, wird meine Regierung sofort alles veranlassen, damit all das, was Sie vorgebracht, je eher ins Leben treten kann. Getreu dem Beispiel meines erhabenen Vaters will ich, der König, freier Bürger des Staates der Serben, Kroaten und Slowenen sein und treu bleiben den großen konstitutionellen, parlamentarischen und wirklich demokratischen Grundsätzen, die auf dem allgemeinen Wahlrecht fußen. Deshalb werde ich Ihre Mitarbeit zur Bildung der Regierung suchen, welche Regierung in beständiger Verbindung bleiben wird, vorerst mit Ihnen, dann mit der Nationalvertretung mit welcher sie arbeiten und ihr auch verantwortlich sein wird."

So ist der 1. Dezember 1918 der Geburtstag unseres jungen, einheitlichen Staates der Serben, Kroaten und Slowenen geworden. A. L.

Die Arbeiterunruhen in Italien.

Waffenstarrende Bereitschaft in Mailand.

WKB. Berlin, 24. September. Die „Post" meldet aus Mailand: Die Arbeiterunruhen dauern in einigen Teilen Italiens an. Von den 51 Fabriken in Turin hat die Arbeiterschaft an 34 Fabriken für das Uebereinkommen gestimmt. Bei einem Begräbnis kam es gestern in Mailand zu blutigen Zusammenstößen zwischen Gendarmerie und Arbeitern, wobei einige Gendarmen und Arbeiter getötet, bezw. verwundet wurden. Die Ruhe konnte durch Maschinengewehre und Panzerautos wiederhergestellt werden. Bewaffnete Posten besetzten die wichtigsten Straßenkreuzungen. Kavalleriepatrouillen durchziehen die Stadt. Geschütze sind aufgefahren. Auch in Brescia kam es zu großen Arbeitertumulten, die durch Waffengewalt unterdrückt wurden. Die Regierung bemüht sich, die Eisenbahner zufriedenzustellen, indem sie ihnen eine Lohnerhöhung gewährt hat.

Spaltung in der italienischen Sozialdemokratie.

WKB. Berlin, 24. September. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Rom: Man kann von einer wirklichen Spaltung der sozialdemokratischen Partei sprechen. Die große Mehrheit der Arbeiter mochte gemäß einem Beschlusse des Gewerkschaftsverbandes die Fabriken räumen, wird jedoch durch die Drohungen der Arnachistrn abgehalten. Trotzdem fallen viele Arbeiter ab.

Italien verlangt freien Zutritt zum Bodensee.

WKB. Innsbruck, 24. September. Wie die Tiroler Zeitungskorrespondenz aus Rom erfährt, ist der Bericht der Senatskommission für Aeußeres veröffentlicht worden, der die Genehmigung des Vertrages von St. Germain enthält. Der Bericht lenkt die Aufmerksamkeit auf einige Punkte von besonderer Wichtigkeit. So bestimmt Art. 311 des Friedensvertrages, daß Oesterreich freien Zugang zum Adriatischen Meere haben soll. Die Kommission ist der Anschauung, daß auch Italien einen freien Zutritt zum Bodensee erhalten müsse.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Am 24. d. M. wurden in Brüssel unter Leitung des Völkerbundes und dem Vorsitze des ehemaligen Schweizer Bundesrates Ador die Verhandlungen über die internationalen Finanzfragen eröffnet. Zur Konferenz wurden außer den Mitgliedern des Völkerbundes, der 40 Staaten vereinigt, auch die Vereinigten Staaten, die die Friedensverträge bisher noch nicht ratifiziert haben, eingeladen. Desgleichen nahmen an der Konferenz Vertreter Finnlands, Estlands und Livlands teil, die vor dem Zusammentritt ihrer Parlamente dem Völkerbunde noch nicht beitreten können. Es ereignete sich also seit sechs Jahren zum ersten Mal, daß Vertreter der Staaten der ganzen Kulturwelt um einen Beratungstisch sitzen, an dem sie die verzweifelte Finanz- und Wirtschaftslage der Welt zusammenführte. Obzwar die Konferenz durch den Völkerbund einberufen wurde, haben bei dieser auch Vertreter jener Länder, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, das Recht auf Aeußerung und Abstimmung. Die Verhandlungen sind derart festgesetzt, daß die Meinungsäußerungen weniger Erklärungen der einzelnen Regierungen, vielmehr Erklärungen der größten Autoritäten der nationalökonomischen und Finanzwelt sein werden. Deshalb wurde auch angeraten, für jede Delegation auch einen höheren Staatsbeamten, einen erfahrenen Bankier und Kaufmann zu bestimmen, die auch mit der praktischen Seite der Wirtschaftssituation die ihrem Staate wohlvertraut sind. Die Mitglieder der Delegationen stimmen einzeln und nicht gruppenweise. Alle Beschlüsse gelten als Ratschläge, die für keine Regierung verbindlich sein werden. Zu Beginn der Konferenz werden die Vertreter jedes Staates durch ungefähr eine Viertelstunde über die Finanzsituation, die Schuldenlast im In- und Ausland, über den Banknotenumlauf und Valutenstand in ihrem Staate vortragen. Hierauf beginnen die Verhandlungen über allgemeine Finanzangelegenheiten, den Devisenumlauf und internationale Handels- und Valutafragen. Ueber Fragen, betreffs welcher zwischen den Alliierten und Assoziierten und ihren ehemaligen Gegnern noch Verhandlungen schweben, ist eine Diskussion nicht zugelassen. Sollte sich jedoch im Laufe der Konferenz eine Erledigung solcher Fragen ergeben, hat die Brüsseler Konferenz das Recht, ihre Kompetenz auch auf diese Angelegenheiten zu erweitern. Sollte die Brüsseler Konferenz auch keine völligen Erfolge erzielen, so ist sie doch für die Reorganisation der Weltwirtschaft von allergrößter Bedeutung. Einerseits ist sie tatsächlich eine internationale Konferenz, wo einmal die Kriegsentschädigung und die Frage der strategischen Grenzen nicht den Gegenstand von Verhandlungen bilden, vielmehr ausschließlich über wirtschaftliche Angelegenheiten debattiert werden wird, anderseits sollte aller Wahrscheinlichkeit nach die Konferenz, an der die hervorragendsten Fachmänner aller Herren Länder teilnehmen, doch zu einem positiven Ergebnisse führen.

Schwere Ausschreitungen in Pola.

Triest, 24. September. Bereits seit einigen Tagen hatte das Organ der Sozialisten in Pola, „Proletario", die italienischen Nationalisten wegen der bekannten Rede Mussolinis, der zum Kriege gegen Jugoslawien hetzte, angegriffen. Am Donnerstag abends kam es nun zu größeren Ausschreitungen, deren unmittelbarer Anlaß ein unaufgeklärter Vorfall, der sich in einer Straße abspielte, bildete. Auf eine Militärpatrouille wurden durch unbekannte Täter Schüsse abgegeben, wobei der Patrouillenführer getötet wurde. Auf die Nachricht von dem Vorfall sammelten sich die Nationalisten im Theater Politeama. Alle Schuld wurde auf die Sozialisten gewälzt. Eine aufgehetzte Volksmenge zog nun vor das Gebäude der Arbeiterkammer und versuchte einzudringen. Als die Türen dem Ansturm widerstanden, wurden Handgranaten durch die Fenster und gegen das Tor geworfen. In kurzer Zeit brannte das Erdgeschoß.

Das Feuer breitete sich mit unglaublicher Schnelligkeit aus und bald stand das ganze Gebäude in Flammen. Aus dem brennenden Hause wurden zeitweise Detonationen hörbar, was den Schluß zuließ, daß in der Arbeiterkammer Munition deponiert gewesen sei. Nach dem Muster der Triestiner Fanatiker ließen die Nationalisten auch diesmal die Feuerwehr und andere Hilfsmannschaften nicht zu Werke, so daß der Brand die ganze Nacht hindurch währte und der Bau, der auf 80.000 Lire geschätzt wird, gänzlich abbrannte.

Unterdessen zogen die Nationalisten vor die Redaktion des „Proletario", drangen ein und zertrümmerten das ganze Inventar. Bücher und Schriften wurden auf die Gasse geworfen und angezündet.

Ebenso verfuhren sie in der Druckerei, wo das ganze Maschinenmaterial vernichtet, die Papiervorräte angezündet wurden.

In der Stadt herrscht große Aufregung und es werden größere Unruhen befürchtet. Die Garnison ist in Bereitschaft.

Die kleine Entente.

Berlin, 24. September. Der italienische „Temps" veröffentlicht eine Unterredung mit dem rumänischen Gesandten, der mitteilt, die kleine Entente werde ein einziges Heer, eine einzige Diplomatie und einheitliche Hilfsquellen haben. Auf die Bemerkung, daß von den vier derzeitigen Mitgliedern der kleinen Entente drei, nämlich Jugoslawien, die Tschechoslowakei und Griechenland mehr oder weniger antiitalienisch gesinnt seien, antwortete der Gesandte, Take Jonescu werde in Rom gerade über diesen Punkt Giolitti völlig beruhigen und erläuterte, daß die Stellung Rumäniens in der kleinen Entente alle Besorgnis zerstreut. Ein Angriff Jugoslawiens gegen Italien sei vollends undenkbar, da kein Mitglied der kleinen Entente isoliert Krieg führen dürfe.

Die europäischen Eindrücke des Obersten House.

Oberst House, der vor einigen Monaten als Spezialkorrespondent des „Public Ledger" (Philadelphia) nach Europa reiste, ist zurückgekehrt. Er äußert sich in dem genannten Blatt: „Europa hat es sich abgewöhnt, sich über Amerika zu wundern. Es beginnt, allem, was wir denken und tun, gleichgültig gegenüberzustehen. Auch unsere Meinungen und Handlungen über den Völkerbund und andere Dinge, an denen die Welt gemeinsames Interesse hat, interessieren Europa nicht mehr. Nur ganz wenige Personen sind daran interessiert, zu erfahren, was wir vom Völkerbund halten. Unser Plan, eine neue Interessenorganisation zu schaffen, die sich hauptsächlich mit der Angelegenheit beschäftigt, die dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden sollen, hat Ueberraschung hervorgerufen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß er Anklang findet. Es gab eine Zeit, in der die meisten Menschen in Europa glaubten, daß es notwendg sei, Mitglied des Völkerbundes zu sein. Diese Zeit ist vorbei. Wir dürfen nicht glauben, daß wir den zwanzig Nationen, die dem Völkerbunde angehören, unsere Wünsche aufdrängen können. Wir konnten das nicht einmal in Paris tun, wo wir doch stärker waren und größeren Einfluß hatten als jetzt. Damals hatten wir es nur mit der Entente zu tun und nicht mit ganzen übrigen Welt wie jetzt. Wir sind eine große und mächtige Nation, aber wir dürfen uns nicht einbilden, größer und mächtiger als alle anderen Nationen zusammen zu sein. Wenn ein Land sich zu sehr überhebt, geht es früher oder später zugrunde. Hiefür ist Deutschland das letzte Beispiel."

Horthypropaganda.

In Oesterreich und der Tschechoslowakei.

Prag, 24. September. Das rechtssozialistische Organ „Pravo Lidu" veröffentlicht eine aufsehenerregende Urkunde der Horthypropaganda in Oesterreich und in der Tschechoslowakei, die die Aufrichtung der Monarchie zum Ziele hat. Die Hauptführer dieser Arbeit sind der ungarische Gesandte in Wien Dr. Gratz und sein Pressechef Arpad Reich. Die beiden haben eine große Propagandaarbeit in Oesterreich und in der Tschechoslowakei geleistet. Arpad Reich hat in Wien ein Komitee für die monarchistische Propaganda in der Tschechoslowakei gegründet, an dessen Spitze der berüchtigte Leopold Mandel steht. Im Komitee befindet sich ein gewisser Baier, der während der Sowjetsherrschaft sich als Volkskommissär für die Slowakei ausgegeben hat.

Wien, 24. September. Die „Arbeiter-Zeitung" bringt zwei aufsehenerregende Schriftstücke über angebliche Berichte des Pressechefs der ungarischen Gesandtschaft in Wien an den Pressechef des Ministeriums für Aeußeres in Budapest, aus welchen hervorgeht, daß Ungarn die christlichsozialen und antisemitischen Blätter bisher mit 2 Millionen Kronen unterstützt hat. Dieses Geld wurde für Annoncen in der „Reichspost", dem „Deutschen Volksblatt", der „Deutschen Tageszeitung" und anderen Wochenblättern verwendet. Die „Arbeiterzeitung" wendet sich in scharfen Angriffen gegen dieses Treiben der ungarischen Gesandtschaft in Wien, besonders darum, weil mit diesem Gelde Angriffe auf die österreichische Sozialpolitik, besonders auf die Politik des Staatssekretärs für Aeußeres Dr. Renner, bezahlt wurden. Die „Arbeiterzeitung" knüpft daran die Frage, was mit der ungarischen Gesandtschaft geschehen werde. In den heutigen Abendblättern dementiert die ungarische Gesandtschaft diese Meldung als vollständig erfunden.

Graf Csaky — ungarischer Außenminister.

WTB. **Budapest, 24. September.** Das Amtsblatt veröffentlicht heute das Handschreiben, mit welchem der Reichsverweser Horthy auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Legationsrat erster Klasse Graf Emmerich Csaky zum Minister des Aeußeren ernannte.

Italiens „erlöste" Gebiete.

Ein Aufstand der Deutschtiroler?

Rom, 23. September. „Popola Romano" bringt allarmierende Nachrichten aus Bozen, wonach in Tirol eine gefährliche Bewegung gegen Italien im Gange sei. Es sollen 60.000 Gewehre in Tirol eingeschmuggelt worden sein. Das Blatt ermahnt die Regierung, auf der Hut zu sein.

Das erste Ehejahr.

Roman von Ruth Goetz.

Nachdruck verboten.

„Dann tut es mir leid, dich dazu veranlaßt zu haben", sagte der Mann leise. Renate aber wollte sich die Stunde nicht durch einen Streit verderben lassen, der drohend im Hintergrunde stand.

Sie war heute, wie einst, hingerissen von den Wundern der erwachenden Natur, die ihr schöner erschienen, weil sie sie an seinem Arme genoß. Einer breiten Wand gleich stand im Hintergrunde der Park, der von hier aus einem dürftigen Walde glich. In das dunkle Grün der Tannen mischte sich ein lichter Ton der Laubbäume, die von den anderen in den Schutz genommen wurden. Die Wege waren nur noch hie und da vom Winterfrost durchwühlt, von dem Rasen grünte und duftete es der Sonne, der Allerweckerin, entgegen. Die Beete waren bepflanzt, Maiglöckchen klingelten, und duftende Veilchen erzählten, daß sie sich für den Lenz geschmückt. Aus den braunen Knospen quollen die Blätter kräftig dem Leben entgegen. Auch sie war aus dem Schlaf erwacht, und die Hoffnung, daß wieder alles sich zum Glücke wenden sollte, wollte ihr die Brust sprengen.

Nicht durch eine kleinliche Rechthaberei durfte sie sich die Stunde kürzen. Sie hob sich auf die Zehen, um sein Gesicht erreichen zu können, und schmeichelte ihm die Wange. Das weiche Leder ihres Handschuhs strömte einen berauschenden Duft aus. Der Mann fühlte wieder den Hauch des Reizes, den er schon so oft verspürt.

„Ich habe dich dazu veranlaßt", sagte er, in dem Wunsche, sie zu necken, damit sie ihm eine heiße Antwort geben sollte. Sie aber lächelte überlegen und verständig.

„Weißt du, manchmal will es mir scheinen, als sei ich diejenige gewesen, die den Zwang auf dich ausgeübt. Ich habe dich mit meinem Willen solange gelockt, bis du nicht mehr anders konntest."

Die Ungerechtigkeit, mit der er sie wieder betrachtete, ließ ihm aus ihren harmlos gemeinten Worten einen letzten Zauber entfliehen. Er fühlte eine Anmaßung und Ueberhebung daraus, die ihn mit neuer Erbitterung erfüllte. Es schien ihm schwer, neben der Narrheit ihres Glückes blind zu bleiben. Sie aber sprach jetzt wieder von der ersten Zeit ihrer Liebe, ein Thema, von dem sie nicht genug hören konnte, weil es sie jedesmal aufs neue selig machte. Jede Stufe seiner Empfindungen sollte er ihr schildern, den Eindruck, den sie das erste Mal auf ihn gemacht. Sie erzählte, wie Frau Bothe ihr in das Ohr eine Warnung geflüstert hatte, weil er den jungen Mädchen allen den Kopf verdrehe, und sie fügte in der Erinnerung an den ersten Abend hinzu: „Weißt du, daß ich gleich eifersüchtig war? Ich sagte mir selbst, daß ich dazu keinen Grund habe, schalt mich sogar, und doch ging es mir wie ein Stich durch das Herz, weil du so lange mit Fräulein Bothe sprachst. Ich versuchte in deinen Augen zu lesen und hätte beinahe geheult, daß sie eine ähnliche Freude ausdrückten wie in der Sekunde, da sie sich in die meinen senkten."

Wie sie kindlich und hingerissen von der Vergangenheit zu erzählen anfing, fluteten die Wellen des Glückes aufs neue über ihn hin. Vergessen war die Erbitterung, die sich noch wie eine Wolke auf seine Empfindung gelegt. Sie war doch die bezaubernde Frau, war doch ein Weib, süß, töricht, hingebend.

„Eifersüchtig also warst du?" Er legte den Arm fest um ihre Schultern, „und wie glaubst du, war mir zumute, als du mit unserem Direktor auf dem Stiftungsfest plaudertest und mir armen Manne nicht ein Wort gönntest?"

„Deine Schuld, mein Schatz, deine eigene Schuld. Ich sah dich jede Minute mit einer anderen im Gespräch, und ich fürchtete, daß der Abend mir nichts wie eine große Enttäuschung bringen wird."

Eine lebhafte Stimme unterbrach ihr Gespräch. Otto löste seinen Arm von der jungen Frau und machte eine Verbeugung. Renate gewann ihre Beherrschung soweit, daß sie der Erscheinung, die sich ihnen unerwartet in den Weg stellte, lachend die Hand reichte, obgleich sie wütend war, gerade jetzt unterbrochen worden zu sein. Scheinbar freudig erstaunt, sagte sie: „Frau Weinhold, wohin in der Dämmerung?"

Nun trat diese in das Licht und machte ein mauschiges Gesicht, das ihr, ihrer Ansicht nach, stets gut gelang.

„Wie ein Liebespaar! Ja, das ist die schöne Zeit des Lebens, wenn man nur füreinander Interesse hat. Später kommt es anders, liebe Frau Storm. Wir armen Frauen hier in der kleinen Stadt, wir, die wir wenig Anregung haben, müssen meistens auch noch ganz und gar auf unsere Männer verzichten. Sie kennen nur die Arbeit, wir rücken an die zweite Stelle. Und was bleibt uns schließlich? Am Ende müssen wir glücklich sein, wenn wir für sie nur sorgen können. Wenn ich es mir überlege, wie lange ich nicht mehr mit meinem Manne ausgegangen bin... Am Wochentage hat er keine Zeit, am Sonntag ist er müde. Aber jetzt hole ich mir Ersatz. Eine Nichte meines Mannes kommt, um uns zu besuchen, eine Künstlerin, eine Virtuosin. Sie will lange bei uns bleiben, und hoffentlich wird es ihr bei uns gefallen. Ich freue mich rasend." Und sie hob die Augen beteuernd zum Himmel empor.

Eilig schritt sie neben dem jungen Paar aus. „Sie kommen doch übermorgen abends ganz pünktlich?" fragte sie und sah Otto funkelnd an.

„Uebermorgen?" Er suchte in seinem Gedächtnis.

„Soll ich beleidigt sein? Haben Sie denn die Einladung bei uns ganz vergessen?"

„Davon hast du mir ja gar nichts erzählt, Otto", sagte Renate lebhaft.

„So, so! Also Geheimnisse vor der jungen Frau?" Frau Weinhold drohte wieder schelmisch mit dem Finger. „Es ist wirklich nur ein ganz harmloses Herrendiner, liebe Frau Storm, zum Zwecke einer Besprechung. Und schauen Sie dazu, daß er pünktlich kommt, ja? Und nun muß ich fort. Um Gotteswillen, wenn meine Nichte ankäme, und würde keinen von uns an der Bahn sehen, sie reiste ja gleich wieder ab. Na, sie hat auch schon die

Arbeitsdienstpflicht in Deutschland.

WKB. **Berlin,** 24. September. In hiesigen politischen Kreisen spricht man davon, daß das Reichswirtschaftsministerium im Zusammenhange mit der Frage der Beseitigung der Arbeitslosigkeit sich mit dem Gedanken der Einführung einer allgemeinen Arbeitsdienstpflicht beschäftigt.

Der Zwischenfall vor der französischen Botschaft.

Das Urteil gegen den Täter.

Berlin, 22. September. Im Landgerichte I fand heute vormittags der Prozeß gegen den 21jährigen Rohrleger Paul Krzeminski statt. Es handelte sich bei diesem Prozeß um den Raub der französischen Fahne, der am 14. Juli, dem Tage des französischen Nationalfestes, ausgeführt wurde. Bei seiner Vernehmung gab der Angeklagte an, daß das Benehmen der Franzosen außerordentlich provozierend war. Es wurden höhnische Bemerkungen gemacht und man bemühte sich von der Botschaft aus, der Volksmenge in jeder Weise die Verachtung deutlich zu machen. In seinem Plaidoyer beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Das Urteil lautete auf 500 Mark Geldstrafe.

Das neue Kabinett in Frankreich.

Leygues Kabinettschef und Außenminister.

WKB. **Paris, 24. September. Leygues ist zum Ministerpräsidenten und Minister des Aeußeren ernannt worden. Die Minister des Kabinettes Millerand behalten ihre Portefeuilles bei.**

Der Zwist in der tschechoslowakischen Sozialdemokratie.

Prag, 23. September. Vorgestern abends fand in sämtlichen Räumen des Volkshauses eine Manifestationsversammlung der sogenannten „Linken" der tschechischen Sozialdemokratie statt. Die Beteiligung war eine ungeheure. Als erster Redner sprach Abgeordneter Toucil, welcher unter anderm erklärte: „Wir sind Kommunisten, wie es seit vielen Jahrzehnten alle Sozialdemokraten sind. Es wird vielleicht zu großen Zusammenstößen kommen. Aber wir werden uns nicht herausfordern lassen. So lange es geht, wollen wir alle Arbeiter als unsere Freunde ansehen." Der nächste Redner, der Kommunistenführer aus Kladno Zapatoczki, erklärte: „Wenn die russische Revolution nicht gewesen wäre, so wäre Tusar nie Ministerpräsident gewesen, so hätte die tschechoslowakische Republik nie als Republik existiert. Als die Masstia ihre Tätigkeit begann und die ersten Legion enin Sibirien aufgestellt wurden, gab es nur ein Programm: Errichtung eines tschechoslowakischen Königreiches unter einem Prinzen aus dem Hause Romanow als König. Erst als sich Moskau regte, wurde dieser Plan fallengelassen."

Prag, 23. September. Aus Aussig wird gemeldet: In der Nacht auf vorgestern erschien in der Wohnung des Redakteurs des sozialdemokratischen Organs „Volksrecht" in Aussig, Rudolf Franke, der Reichsdeutscher ist, eine Abordnung der Prager Staatspolizei. Franke wurde verhaftet und mußte sofort in ein Auto steigen. Das Auto fuhr wahrscheinlich direkt an die Grenze. Sein Aufenthalt ist bisher unbekannt. Der Aussiger Bezirkshauptmann hat erklärt, daß er von der ganzen Angelegenheit, die eine direkte Maßnahme der Prager Staatspolizei sei, nichts wisse. Der Aussiger Arbeiterschaft bemächtigte sich auf die Nachricht von der Verhaftung Frankes große Erregung. In Pokkar fand eine sozialdemokratische Versammlung statt, welche sich mit diesem Gewaltakte befaßte.

Der polnisch-russische Krieg.

Bedeutender Erfolg Wrangels.

WKB. **Konstantinopel,** 24. September. (Havas.) Die Frontberichte Wrangels vom 19. und 20. melden, daß die in Südrußland operierenden Truppen in der Richtung auf Aleksandrow eine rote Division und eine Brigade eingeschlossen haben. Die erstere hat kapituliert. Von der letzteren seien zwei vollständige Reiterregimenter gefangengenommen worden. Am nächsten Tage sei die Offensive fortgesetzt worden. Die Gefangenenzahl überschreitet 8000 Mann.

10.000 Bolschewisten gefangen.

WKB. **Paris,** 24. September. (Funkspruch.) General Wrangel meldet, daß in den letzten Kämpfen 10.000 Bolschewisten gefangengenommen wurden.

In Wilna 2000 Polen ermordet.

WKB. **London,** 24. September. (Funkspruch.) Aus Wilna wird berichtet, daß während der Besetzung der Stadt durch die Roten Truppen 2000 Polen ermordet worden seien.

WKB. **London,** 24. September. (Funkspruch.) Lord Lykon ist zum Unterstaatssekretär für Indien ernannt worden.

Alexandrowsk durch Wrangel genommen.

WKB. **London,** 24. September. (Funkspruch.) Ueber Konstantinopel wird die Einnahme von Alexandrowsk durch Wrangel gemeldet.

WKB. Moskau, 24. September. Frontbericht vom 23. d.: Wir räumten nach harten Kämpfen mit bedeutenden feindlichen Kräften die Stadt Alexandrowsk und bezogen die Stellungen am rechten Ufer des Dnjepr.

Der polnisch-litauische Zwist.

Der Völkerbund soll entscheiden.

WKB. **Paris,** 24. September. (Funkspruch.) Aus Kowno wird gemeldet, daß der littauische Außenminister dem polnischen Vorschlage, die Entscheidung des zwischen den beiden Staaten bestehenden Zwistes dem Völkerbunde zu übergeben, zugestimmt habe.

Die Unruhen in Oberschlesien.

WKB. **Breslau,** 24. September. (Wolff.) Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Oppeln ist dort gestern in der Rosenbergstraße der Eisenbahnwerkstättentischler Brande von einem französischen Offizier erschossen worden.

Ueberschwemmungen im Görzischen.

Triest, 24. September. Die letzten Regengüsse verursachten im oberen Isonzotal ungeheuren Schaden. Der Isonzo ist in seinem Oberlauf um drei Meter gestiegen Die Straßen zwischen Tolmein, Karfreit und Flitsch sind unbenützbar. Die meisten Brücken wurden weggerissen. Nach Meldungen Triester Blätter ist der Schaden, den das Hochwasser im Görzischen und in der Friaul anrichtete, unübersehbar. Es werden auch Menschenopfer gemeldet.

Kein Streik der Postangestellten in Oesterreich.

WUK. **Wien,** 24. September. Dem „Abendblatte" zufolge erklärten sich die Postangestellten mit den Zusicherungen einverstanden und verzichten auf die Durchführung der Streikabsicht.

WKB. **Berlin,** 24. September. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Basel: Der katholische „Corriere d'Italia" droht mit dem Austritt der Linken aus der Regierungsmehrheit, wenn die sozialistische Partei auch fernerhin bevorzugt würde.

Inland.

Die Reformbewegung in der kroatischen Geistlichkeit.

Ljubljana, 24. September. Auch in Dalmatien beginnt sich unter der katholischen Geistlichkeit die Bewegung für die Nationalisierung der Kirche zu regen. Im Dubrovniker (Ragusaner) „Narod" veröffentlichte der Pfarrer Don Vito Resic in Dubrovnik (Ragusa) eine Aufsatzreihe, in der er das jugoslawische Episkopat wegen seiner nationalslauen Haltung scharf angriff. Darauf erhielt Resic vom Bischof die Weisung, nicht mehr ohne kirchliche Genehmigung Aufsätze zu veröffentlichen, er würde sonst suspendiert werden. Dessenungeachtet setzt Resic seine Veröffentlichung fort. Die Presse unterstützt Resic und darum ist wahrscheinlich, daß auch in Dalmatien bald eine nationalistische Bewegung unter der Geistlichkeit hervorbrechen wird.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfall. Unerwartet verschied gestern den 25. September in Graz Fräulein Margit Suppanz. Die irdische Hülle der allzufrüh Dahingeschiedenen wird von Graz nach Mahrenberg überführt, woselbst Mittwoch den 29. September um 3 Uhr nachmittags das Leichenbegängnis stattfindet.

Spende. Die Handelsfirma für Porzellan- und Glaswaren en gros Ed. Denes, Cankarjeva ulica 30, ist durch ihren Herrn Vertreter als Gründerin der Glasbena Matica in Maribor mit dem Betrage von 400 K. beigetreten und hat überdies noch den Betrag von 1600 K., zusammen also 2000 K. gespendet. Für diese hochherzige Gabe spricht der Ausschuß der Glasbena Matica der geehrten Firma seinen verbindlichsten Dank aus.

Konzerte Zlatko Balokovic. Die in unserem Blatte bereits vorangezeigten Konzerte des berühmten Violinvirtuosen Zlatko Balokovic finden in Ljubljana am 4. Oktober (großer Union-Saal), in Celje am 5. Oktober (großer Union-Saal) und in Maribor am 6. Oktober (großer Götz-Saal) statt. Gleich nach diesen Konzerten begibt sich der Künstler zur Konzerttournee ins Ausland, vorerst nach London, wo sein Konzert bereits am 20. Oktober stattfindet. Kartenvorverkauf ab 29. September in Ljubljana in der Annoncenexpedition Al. Matelic (Kongreßplatz 3), in Celje in der Buchhandlung Goricar und Leskovsek und in Maribor in der Musikalienhandlung Jos. Höfer (Schulgasse).

Marburger Männergesangverein. In der am 17. September im Vereinsheim stattgefundenen 75. Jahreshauptversammlung wurden folgende Herren in die Vereinsleitung gewählt: 1. Vorstand Michael Nonner, 2. Vorstand Josef Baumeister, 1. Chormeister Hermann Frisch, 2. Chormeister Max Schönherr, 1. Schriftführer Franz Vogrin, 2. Schriftführer Dr. Karl Kieser, Zahlmeister Josef Peteln, Notenwart Wilhelm Wapper, 1. Wirtschafter Karl Luckner, 2. Wirtschafter Karl Koschuch, Obmann des Vergnügungsausschusses Emil Seignemartin, Sangräte Dr. Albinger, Christoff Futter, Alois Heu, Franz Techt. Rechnungsprüfer Julius Fischbach und Josef Harrich. Vergnügungsausschußmitglieder: Hausmaninger, Kriwetz, Rociancic, Holzinger, Teike, Böhm, Mares. Der eine Wiederwahl ablehnende bisherige Vorstand Herr Andreas Platzer wurde ob seiner Verdienste im Verein einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt.

Für eine Revision der Einfuhrzolltarife. Das Ministerium für Handel und Industrie begann mit der Durcharbeit des Materials zu einer Revision der Einfuhrzolltarife und forderte durch ein Rundschrei-

---

Künstlerinnenlaunen. Auf Wiedersehen! Also übermorgen, Herr Storm!"

Sie schob eine flatternde Locke aus der Stirn und eilte dem Bahnhof zu. — —

Renate war in ihrer Traumwelt eingesponnen, als sie zu Hause ankam. Heute empfand sie es nicht einmal drückend, als ihr Mann sie gleich allein ließ.

In ihrem kleinen Nest waren die Fenster geöffnet, und doch strömte das helle Feuer, das Candida zu der späten Abendstunde in dem Ofen angemacht, Wärme und Behagen aus. Renate lief sogleich hinein, ließ die Lampe mit ihrem gelben Schein hernniederstrahlen, und als sie eine Weile wie träumend gesessen, gerastet, begann sie zu schreiben. Ihre Feder flog über das Papier. Sie war der Welt entrückt, die Zukunft öffnete sich, blühende Gärten, leuchtende Sonne umfingen sie. Die Gegenwart erlosch, sie lebte in dem Lande ihrer Arbeit, sie konnte wieder schaffen.

Den Schritt des Mannes, der von der Werkstätte über den Gang bis zum Schlafzimmer eilte, vernahm sie nicht. In einem nervösen Schrecken legte sie die Feder aus der Hand, als er die Klinke ihres Zimmers herunterdrückte und plötzlich vor ihr stand. Eine Weile beobachtete er starr die Frau, rief sie beim Namen und war scheinbar erstaunt, sie wach zu finden. „Was tust du denn hier, Renate? Ich glaubte dich lange schlafend."

Fremd und seltsam kam sie ihm vor, als sie sich mit geröteten Wangen erhob und die bleichen Hände über die Blätter breitete. Das lose Hauskleid zeichnete die Linien ihrer Gestalt ab, eine Strähne des blonden Haares hatte sich gelöst, die Augen waren strahlend. Sonst trat sie ihm stets umschattet und matt entgegen, heute aber war sie anders, wie verjüngt. Er konnte sich die Veränderung nicht erklären. Sie freute ihn nicht, seine Person hatte daran keinen Anteil.

Nun lachte sie hell auf. „Ich wartete auf dich!" sagte sie, ohne ihre Arbeit zu erwähnen.

„Was hast du da?" Er nahm eines der beschriebenen Blätter in die Hand. Renate aber bat: „Nicht, nicht! Bitte, laß das liegen, ich mag nicht, daß fremde Augen etwas Unvollendetes sehen,"

„Fremde Augen? Sind dir die Blicke deines Mannes denn nicht vertraut?"

„Meine Arbeit gehört mir allein!" Ihre Worte klangen ihm herausfordernd in die Ohren, und er trat beleidigt und kühl zurück.

„Ich will dich nicht stören, Renate, um Gottes willen, ich werde an deinem Heiligtum nicht rühren!"

Schon lenkte sie ein. „Nun bist du beleidigt, und ich habe gar nichts Schlimmes gesagt. Wenn du willst, dann lese ich dir alles vor, sobald es reif ist; aber heute weiß ich selbst nicht, was daraus werden kann. Es ist eine augenblickliche Eingebung, der ich folgte, und mir scheint, als sollte es einmal etwas Großes, Bedeutendes sein."

„Nein, nein, laß, ich will mich nicht in deine Angelegenheiten drängen."

Die späte Stunde hatte seine Nerven gespannt, er war ungeduldig, ihre Worte reizten ihn. Aergerlich darüber, daß er wieder als der Beschämte vor ihr stehen sollte, mahnte er an die Zeit.

„Weißt du, wie spät es ist? Mitternacht ist vorüber."

„Was tut es? Ich bin heute munterer denn je."

„Und warst immer müde, wenn ich dich einmal bat, mir spät in der Ausführung meiner Gedanken zu folgen."

Sie wurde eifrig: „Nun soll es anders sein, nun habe ich wieder etwas, was mich wachhält, ich bin beschäftigt, wenn ich sitze und warte."

Otto schüttelte mißbilligend den Kopf. Noch einmal versuchte er, sie nach seinem Wunsche zu lenken.

„Du bist eine sonderbare Frau. Wenn man dich hört, müßte man meinen, daß ich nichts neben dir bedeute. Die Hoffnung, mich zu sehen, ist dir weniger, als das, was du auf das Papier schreibst."

Sie beantwortete seine Worte mit einem Scherz: „Das verstehst du nicht. Es kommt alles von dir, ich verdanke alles dir, ohne dich wäre ich nie dazu gelangt, und doch kannst du mir nicht nachfühlen, wie es in meinem Hirn verschmilzt."

Er wurde erregt und wirklich zornig. „Tu nicht immer, als lebte ich blind an deiner Seite. Zum Schluß muß ich mir einbilden, daß ich ein Barbar sei."

Sie fühlte, daß er sie nicht begriff. Sie hielt es für das Beste, zu schweigen. Otto hatte gehofft, ein bittendes Wort von ihr zu vernehmen, das alles Böse verlöschen sollte. Er sah sich wieder einmal getäuscht.

* * *

Der Wecker schnurrte, rasselte, schrie. Der Mann schreckte mit einer entsetzten Bewegung empor, rieb sich die Augen und legte sich in einer müden Entschlußlosigkeit auf die andere Seite. In dem Zimmer war tiefes Dunkel, die Fenstergardinen wehrten dem Licht den Eingang. Draußen stieg ein leuchtender Maimorgen über der Erde empor. Noch stand die Sonne nicht am Himmel, ihre Vorboten waren ausgezogen, um sie zu melden. Rosenrote Lichtstreifen spannten sich über das blaue Firmament, wurden dunkel, glühten auf und verschwanden, als die Sonne kam und die Feuerboten verlöschte.

Der nahe Park schimmerte dunkel, schwarz beinahe. Die wenigen Laubbäume, die von den Nadelwaldungen in Schutz genommen wurden, zeichneten sich wie ein heller Lichtstreifen ab. Schon küßte der Wind die Blüten, sie öffneten ihre Kelche, die weißen und blaßblauen Fliederknospen kamen hervor, strömten einen berauschenden Duft aus über die keimende, knospende Erde. Zitternd bewegten sich die hellen Blätter, drehten sich wie geputzte Mädchen in ihrem neuen Frühlingsgewand. Der Himmel verschmolz mit den Farben der Blätter und Blüten zu einer fröhlichen Harmonie.

(Fortsetzung folgt.)

den alle wirtschaftlichen Institutionen auf, ihm entsprechendes Material zur Verfügung zu stellen. Zu dem Zwecke fordert der Verband der kaufmännischen Gremien und Genossenschaften für Slowenien in Ljubljana alle Kaufleute auf, konkrete sachliche Vorschläge vorzulegen. Alle Kaufleute werden aufgefordert, konkrete Fälle bekanntzugeben, bei welchen der Einfuhrzoll im Betrage von mehr als 25 Prozent des Fakturenwertes der eingeführten Ware bezahlt wurde. Hiebei ist anzuführen: 1. Eine konkrete Beschreibung bezw. Charakterisierung des Gegenstandes. 2. Unter welche Zolltarifpost die Ware klassifiziert wurde. 3. Welchen Betrag damals der Fakturenwert der Ware ausmachte. Da diese Angaben am besten aus der Zolldeklaration ersichtlich sind, ersucht der Verband der kaufmännischen Gremien und Genossenschaften, nach Möglichkeit die Zolldeklarazionen beizulegen. Ohne sachliche Daten sind die Eingaben bedeutungslos und können nicht berücksichtigt werden. Abänderungsvorschläge, die möglicherweise durch Privatpersonen gemacht werden, müssen, für jede Zolltarifpost besonders, durch Kalkulation sachlich begründet werden. Auf Vorschläge allgemeinen Charakters und ohne konkrete sachliche Begründung wird nicht Rücksicht genommen. Der Verband der kaufmännischen Gremien und Genossenschaften in Ljubljana fordert alle Interessenten auf, Beispiele aus ihrer eigenen Praxis anzuführen, wobei der Zollsatz zu hoch erschien und dadurch grundlos den Handelsbetrieb schädigt, bezw. den Konsumenten fiskalische Abgaben auferlegt, die wirtschaftlich gar nicht begründet sind.

Alles nach Beograd! Aus verlässlicher Quelle erfahren wir, daß alle Apparate und Vorräte des physikalischen Kabinetts und chemischen Laboratoriums, der ehemaligen Militär Oberrealschule nach Beograd abgeführt werden sollen. Wäre es nicht natürlicher, diese Vorräte und Apparate nach Ljubljana für die zu begründende Universität zu verwenden.

Kurse für Integral- und Differenzialrechnung. Schulrat Karl Zahlbruckner, langjähriger Assistent für höhere Mathematik an der Wiener technischen Hochschule, wäre bereit, einführende Kurse in Differential und Integralrechnung abzuhalten, wenn sich eine entsprechende Anzahl Teilnehmer melden würde. Anmeldungen mündlich oder schriftlich Gregorciceva ulica 14 (Schillerstraße).

Wichtig für Kriegsanleihebesitzer! Auskünfte und Durchführung von Kriegsanleiheanmeldungen erteilt und übernimmt auf vorgeschriebenen Formularen die Annoncen-Expedition Jadran, Gosposka ulica 44. Die Anmeldungen sind bis spätestens inklusive 29. d. durchzuführen.

Dinarnotenfälscher in Graz. Der Grazer Polizei ist es dieser Tage gelungen, einer Bande, die sich mit Valutaschiebereien und mit der Fälschung von Stempeln und Dinarnoten beschäftigte, auf die Spur zu kommen. Es wurden im Ganzen 5 Mitglieder der Verbrechergesellschaft in Haft gesetzt. Damit im Zusammenhange hat sich der Hörer der technischen Hochschule Heinrich Kontzer aus Radkersburg am Freitag dieser Woche der Polizeidirektion in Graz gestellt. Soweit bisher bekannt wurde, hat die Bande, deren Tätigkeitsfeld sich nach Wien erstreckte, bald nach dem Umsturz in Masse jugoslawische Stempeln erzeugt, mit denen sie die Noten der österreichisch-ung. Bank versah, um damit einträgliche Valutageschäfte zu machen. Als dies nach einiger Zeit nicht mehr möglich war, wandten sich die Gauner der Herstellung von Dinarnoten zu, die sie ebenfalls in großem Umfang betrieben. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnungen wurde viel belastendes Material gefunden. Sie besaßen auch ein Automobil, das beschlagnahmt wurde.

Eine Million Dinare beträgt der Haupttreffer mit Prämie und über 17,000.000 Dinare verschiedener Treffer und Prämien zahlt unsere Klassenlotterie aus. Wir empfehlen, sich behufs Plan und diesbezüglicher Informationen bei genauer Adresse an das halbamtliche Organ, bevollmächtigten Verkäufer Dr. Djeki Bogojevic, Beograd, Kosmajska 16, Postfach 79 zu richten. Telegramme Millionen Beograd.

Kino.

Mestni Kino. Heute, morgen und übermorgen, vom 25. bis 27. September, Schauspiel „Die Heuchler". Der Mönch Gabriel schuf insgeheim in seinem Kloster die Statue der Wahrheit in Gestalt einer Frauenschönheit. Der Abt erteilt die Einwilligung die Statue dem Volke zeigen zu dürfen. Nun sieht man die Wirkung der Statue auf die einzelnen Gruppen, wie Adelige, Handwerker, Nonnen, Priester, Herrscher, Ritter, Knappen usw., die zumeist Heuchler und beim Anblick der Nacktheit empört sind, nur eine junge Unschuld findet es nach dem Motto: „Dem Reinen ist alles rein" schön. Der Mönch wird von der Menge mißhandelt, die Statue zerschlagen. Im weiteren Verlaufe sieht man die Wirkung einer Predigt über Heuchlerei auf die einzelne Individuen, sowie die bildliche Darstellung des beschwerlichen und steinigen Weges zur Wahrheit und schließlich wird die Heuchelei in den Geschäftskreisen im Spiegel der Wahrheit gegeißelt und zwar: Die Politiker, die moderne Sittsamkeit in der Gesellschaft, beim Rennen, beim Tanz, bei der Liebeswerbung etc. Außerdem ein dreiaktiges Lustspiel „Liebesbarometer".

Das Mariborski biokop bringt wieder einen prächtigen Film, u. zw. die Tragikomödie „Sociola" bis einschließlich 28. d. M. zur Vorführung. Am Montag bei der Abendvorstellung Militärkonzert.

Sport.

Wiener „Horekan" gegen „Rapid". Das Wettspiel mußte umständehalber bereits auf 10 Uhr vormittags festgesetzt werden. Die Wiener verfügen über ein vorzügliches Spielermaterial, sind den hiesigen nach den letzten Wettspielergebnissen stark überlegen, so daß ein äußerst zäher Wettkampf zu erwarten ist. — Montag abends trägt „Horekan" ein Wettspiel gegen „Rote Elf" am Rapidsportplatze aus. Beginn halb 6 Uhr.

Gedanken zum Tage.

In einem gesunden Staatswesen ist der Staatsgedanke stärker als das nationale Empfinden.

Was beim Menschen die Gesundheit, ist im Staate der innere Friede.

So wie beim Menschen die Kräfte infolge Krankheit verfallen und schwinden, so ist im Staate der innere Friede die erste Bedingung zu seiner Machtentfaltung.

Verdauungsstörungen sind bei Kindern, je zarter sie im Alter sind, umso gefährlichere Erkrankungen. Auch junge Staaten sind Kinderkrankheiten ausgesetzt.

Der SHS-Staat ist ein Haus, dessen Haupteingänge in fremden Händen stehen.

Ein unhaltbarer Zustand, der neue Kämpfe in Aussicht stellt.

Die Sprache und das Geld sind Mittel zum Austausch von Gedanken oder materiellen Werten und als solche harmlos; doch wehe, wenn sie als Machtfragen mißbraucht werden, dann gibt es Kämpfe ohne Ende.

Die Schule einst und jetzt.

Einst, vor langer, langer Zeit, war sie die Quelle für Forschung, Erkenntnis und des Wissens. Heute ist sie noch immer die Quelle politischer Kämpfe und nationaler Unduldsamkeit — und das nennt die Menschheit „Fortschritt und Kultur"!

Was ist der Unterschied zwischen einem „notwendigen Uebel" und einem Pensionisten?

Das notwendige Uebel wird geduldet und getragen, weil sonst das Uebel noch größer werden könnte.

Der Pensionist ist auch ein Uebel, aber kein notwendiges. Beweis, daß er das größere Uebel und die Not selber dulden und tragen muß. A. L.

Moslim und Serbe in Bosnien.

Einmal hatte ich im südöstlichsten Teile Bosniens einen Rekognoszierungsritt zu unternehmen.

Mein Weg führte tief in das Gebiet der Javor planina, er war recht schlecht und ein Fortkommen zu Pferde beinahe unmöglich, zumal der Schnee noch ziemlich hoch lag.

Nach mehrstündiger Wanderung erreichte ich müde und abgespannt einen am Fuße der 1100 Meter hohen Sikira gelegenen einsamen Han.

Der Besitzer scheint mein Herankommen beobachtet zu haben, da er mein Eintreffen vor der Türe erwartete.

Auf die Frage, ob ich und meine Begleitung etwas zum Essen bekommen könnten, erhielt ich die lakonische Antwort: „Nein, Herr!"

„Aber Eier und Brot wirst du doch haben?"

„Eier werden sich vielleicht noch welche finden lassen und auch Maisbrot, Herr, wenn du damit Vorlieb nehmen willst!"

Nachdem ich meinen Auftrag gegeben, verschwand mein Gastgeber, um bald darauf mit der Anfrage zu erscheinen, ob er denn nicht auch den Pferden ein Bündel Heu vorlegen dürfe?

Ich selbst hatte dies nicht gefordert, weil mir die große Futternot bekannt war, unter welcher damals die Gegend litt.

Der Tag war schön und ich zog es vor, die Rast im Freien zu halten, wobei ich auch Gelegenheit fand, die wilde Schönheit der Umgebung zu genießen.

Nachdem ich mich in der Landessprache verständigen konnte, andere Gäste nicht zu versorgen waren, ist es natürlich, daß mir der Handzia Gesellschaft zu leisten bestrebt war.

Ich erfuhr hiebei, daß er ein für die dortigen Verhältnisse ziemlich ersprießliches Anwesen besitze und mit sich und der großen Welt zufrieden sei. Sorgen habe er nur, wenn ein Bär oder Wölfe auf dem Plane erscheinen, um sich auf Kosten seines Viehstandes satt zu essen, doch verstehe er es auch diesen Feinden entgegenzutreten, denn es sei ihm schon mehr als einmal gelungen, Bären mit seiner Waldhacke zu erlegen.

Als ich zum Aufbruch rüstete und meine Zeche begleichen wollte, fiel mir deren Bescheidenheit auf. Als ich mir deren Posten einzeln vorrechnen ließ, machte ich die Wahrnehmung, daß mein Gastgeber für das Heu keinerlei Entgelt forderte.

Auf meine Einwendung, daß ich schon mit Rücksicht auf den herrschenden Futtermangel ein solches Geschenk nicht annehmen könne, erwiderte mir der Biedermann:

„Herr, du hast das Heu nicht bestellt und ich kann mein Heu schenken, wem ich will!" Dabei sträubte er sich auf das Entschiedenste, den ihm angebotenen höheren Geldbetrag anzunehmen.

Die Argumentation meines Wirtes frappierte mich, gab mir aber die Handhabe, ihn mit der Bemerkung, er müsse doch einsehen, daß auch mir das Recht nicht abgesprochen werden könne, mein Geld schenken zu können, wem ich wolle, eines anderen zu belehren und ihn schließlich zur Annahme des angebotenen Trinkgeldes zu veranlassen.

Wenige Wochen später, ich war eben dienstlich beschäftigt, meldete man mir, ein Landesbewohner suche mich, er wolle mit mir sprechen.

Als ich den Mann vorließ und ihn nach seinem Begehr frug, erkannte ich meinen ehemaligen Gastgeber, dem es vor einigen Tagen wieder einmal gelungen war, einen jungen Bären zu erlegen und er komme, um mir dessen Fell anzubieten.

Nun erinnerte ich mich, gelegentlich unseres Zwiegespräches die Aeußerung getan zu haben, wenn er wieder einmal gute Beute machen sollte, wäre ich gerne bereit ihm ein Fell abzunehmen.

Hoch erfreut, daß er meinem Wunsche so rasch Folge zu leisten imstande war, entschädigte ich den Mann und wir schieden als gute Freunde.

Dieser Mann war ein bosnischer Moslim.

Als der Frühling wieder ins Land gezogen kam, mir auch manche Stunde zu friedlicher Beschäftigung zur Verfügung stand, unternahm ich größere Spaziergänge und versuchte eine und die andere der reizendsten landschaftlichen Szenerien zu Papier zu bringen.

Eine solche Partie ist die nächste Umgebung der Zadargquelle, die unvermittelt mit auffallender Mächtigkeit aus einer Felsspalte heraustritt, um dann in zahlreichen Kaskaden, etwa 150 Meter tief, zu Tal zu stürzen.

In meine Arbeit vertieft, merkte ich gar nicht, daß ein älterer Mann, beinahe Greis, an mich herangekommen war und mein Treiben schon eine Zeit lang beobachtet haben muß.

Da ich beim Anblick des Alten einen sympathischen Eindruck gewann, begann ich ein Gespräch und erfuhr, er habe wohl einen Sohn und doch sei er alleinstehend. Sein Sohn sei beim Militär, habe gedeiratet und wolle nicht mehr in die Heimat zurück, was ihn, den Alten, außerordentlich kränke.

Ein drohender Regenguß veranlaßte mich, der Einladung des Alten Folge zu leisten und in seiner Hütte Zuflucht zu suchen. Bald hatte er einen schwarzen Kaffee gebraut und seine weitere Erzählung bestätigte den Eindruck, den ich bereits gewonnen, daß der Mann ein sehr armer Teufel sein müsse.

Die Hütte, ein kleines Stück Feld mit Mais und Erdäpfel bebaut, ein Paar Ziegen und Schafe, das war alles, was der Mann sein Eigen nennen durfte.

Ich verließ den Alten mit dem Gefühle teilnahmsvollen Mitleids.

Ich traf ihn dann noch oft, erkundigte mich dann nach seinem Sohne, ob er ihm wohl geschrieben habe und wechselte jedesmal ein paar freundliche Worte mit ihm.

Die Pfingstfeiertage waren im Anzuge und wen treffe ich eines Tages vor dem Kasernentore? Meinen Alten, mit einem Lamm am Rücken, das er anläßlich der Feiertage mir zu verehren gekommen ist.

Diese Aufmerksamkeit hatte mich gerührt, ich nahm das Geschenk und beschenkte reichlich den neu gewonnenen Freund. Auffallend war mir nur, daß die relativ reiche Entlohnung keinen besonderen Eindruck auf den Alten hervorzurufen vermochte.

Wieder vergingen einige Wochen, als ich auf einem meiner regelmäßigen Spaziergänge den Alten traf. Es schien als hatte er die Begegnung mit mir erwartet — und es war auch so — Beweis, daß er die Gelegenheit benützte, mir eine Bitte vorzutragen, eine Bitte, die er schon lange auf dem Herzen getragen haben muß.

Schau Herr, sagte der Alte, die Regierung hat soviel Wald, insbesondere dort, er beschrieb mir die bekannte Gegend, möchtest du mir nicht erwirken, daß ich einige Joch davon bekäme. Ich würde den Wald ausroden, Felder daraus machen und vielleicht würde dann auch mein Sohn wieder heimkommen, wenn er hörte, daß ich das erreicht. Die Regierung gibt solch Parzellen auch ganz umsonst, dieser und jener haben auch bekommen. Wenn mir das alles gelänge, dann erst könnte ich mein Augen ruhig schließen!

Der Alte tat mir leid, um so mehr da ich ihm nicht helfen konnte. Meine Bemühungen, ihm in dieser Angelegenheit meine Ohnmacht begreiflich zu machen fielen auf keinen fruchtbaren Boden.

Es schien, als hätte ich mit diesem Bescheid dem Alten die letzte Hoffnung geraubt!

Wir schieden voneinander, ich mit dem Gefühle, einen Verehrer meiner Machtfülle eingebüßt zu haben, er, mit dem Stachel im Herzen, nicht den richtigen Gönner gefunden zu haben.

Dieser Alte war ein bosnischer Serbe.

A. L.

Vom Tage.

Ein Menschenfresser-Diner auf Neu-Guinea. Hauptmann Detzner wurde auf einer Forschungsexpedition im unbekannten Innern Neu-Guineas vom Kriege überrascht und durch die Nachstellungen der Australier zu einem Robinson-Dasein in der Wildnis gezwungen. Mehrfache Versuche, die neutrale Grenze zu gewinnen, führten ihn weit ins Innere und gaben ihm reiche Gelegenheit zu geographischen und ethnographischen Forschungen und Studien. Detzners Bericht über seine Entdeckungen und Abenteuer erscheint in diesen Tagen unter dem Titel „Vier Jahre unter Kannibalen" im Verlage von August Scherl, G. m. b. H., Berlin. Wir geben hier einen kurzen Abschnitt wieder, der eine Mahlzeit der Papuas im Bismarck-Gebirge schildert: „Master, this fellow Kanaka belong mountain laikai man fineshed" (Herr, diese Bergleute haben eine Menschenfleisch-Mahlzeit gehalten), beantworteten meine Jungen meine Fragen, was für ein durchdringender, bestialischer Gestank auf einmal unsere Geruchsorgane beleidigte. Wir waren seit einer Stunde aus der Waldregion in die grasbedeckten Hänge hinausgetreten und, einem stark betretenen Pfad folgend, zwischen zwei talwärts streichenden, jede Aussicht versperrenden Waldzungen abwärts marschiert, als plötzlich dieser unbeschreiblich häßliche Geruch zuerst leise bemerkbar, dann aber in voller Stärke uns entgegenschlug. Einige hundert Schritte weiter, und wir standen auf der rauchenden Trümmerstätte einer kleinen Ansiedelung, deren Hütten bis auf die Pfähle niedergebrannt waren, auf deren freiem Platz verkohlte Reste von Hausgeräten umherlagen. Zwischen zerschlagenen Holzmulden und Topfscherben lagen Schädel und Knochen von Menschen verschiedenen Alters, von Männern, Weibern und Kindern. Eine vergessene, halbverkohlte Hand, ein Schädeldach, auf dem die abgesengten Haarwurzeln bestialisch rochen, wurden aus den Trümmern hervorgezogen — es war kein Zweifel mehr, daß vor höchstens vierundzwanzig Stunden hier eine Kannibalenmahlzeit stattgefunden hatte! Wie später noch oft, so trat mir hier der ganze Schrecken dieser grausamen Sitte unverhüllt entgegen. Sie ist es, nicht Epidemien und andere Krankheiten, nicht Unterernährung oder Folgen der Inzucht, welche unter der Papua-Bevölkerung der ganzen Insel so fürchterlich aufräumt; ihr ist der Bevölkerungsstillstand, ja der Rückgang zuzuschrei-

bert, da ihr nach meinen fünfjährigen sorgfältigen Aufzeichnungen in der östlichen Hälfte von Kaiser-Wilhelms-Land fast 20 v. H. der Bewohner zum Opfer fallen. Drei Generationen konnten wir an dem Alter und der Beschaffenheit der Schädel und Knochen feststellen, und nur vier junge Mädchen waren von dem Sieger davongeschleppt worden, die wir denn auch am übernächsten Tag als Gefangene, wohl noch unter dem Eindruck der überstandenen Todesschrecken, klagend und heulend, aber sonst in ihr Schicksal ergeben, in dem südlicher gelegenen Dorf der Ueberwinder zu Gesicht bekamen."

An unsere P. T. Abnehmer

Jene P. T. Abonnenten, deren Bezugsrecht abgelaufen ist, werden zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Zustellung dringend ersucht, die Erneuerung ihrer Bezugsgebühr möglichst bald zu veranlassen.

Die Abonnementsgebühr ist im vorhinein zu bezahlen.

Kautschuk-Stempelfarben
Datumstempel
Messing-Petschafte
Paginier-Maschinen
und
Heftapparate
liefert schnellstens und billigst
Ludovik Sef,
Maribor, Presernova ul. 1.
Papier-Fabriklager und Spezialgeschäft für Büro-Artikel!!
Telegramm-Adresse: Papirsef Maribor.

64 C°
Die einzigen 64 C° naturheißen alkalisch jodhältigen radioakt. Quellen des
Thermal- und Schlammbades Lipik in Slawonien
heilt sicher Rheuma, Gicht, Ischias, Knochenbruch, Exudate, Magen- und Nierenleiden, sowie Kinderkrankheiten, Diabetes, Konstitutionsleiden und Arteriensklorose.
Das Bad ist durchs ganze Jahr geöffnet. Großer modernst eingerichteter Park. Vergnügungen: Konzerte, Kino, Kurmusik, Tennis etc. etc.
Prospekte verschickt u. Auskünfte erteilt gratis die
Badedirektion Lipik.

Oelverkauf.
Garantiert prima echtes Kürbiskernöl jedes Quantum zu haben. Auch Lein-, Nuß- und Sonnenblumenöl.
Oelfabrik Jos. Ratan, Varazdin.

Leinfirnis
Fensterkitt, diverse gebrauchte Fässer u. Flaschen verkauft J. Cvek, Kamnik.

Freihändiger
Verkauf eines großen Kaufhauses in Kranichsfeld Nr. 49 vorzüglicher alter Posten
Verkauf eines Privathauses in Kranichsfeld Nr. 24
Verkauf eines großes Magazines in Kranichsfeld mit Keller, Schüttböden und Magazinsräumen, Eiskeller, Stallungen, nebst großem Hof und Garten, sehr geeignet für Produktenhändler, sowie Wiesen, Aecker, Waldungen. Schriftliche Angebote an den Eigentümer 10228
Franz Bothe in Kranichsfeld.

Die Anfertigung sämtlicher
Damen- und Herrenkleider
werden in elegantester Ausführung nach modernstem Zuschnitte zu den billigsten Preisen angefertigt bei
Vinzenz Maker
Damen-, Herren- u. Uniformschneider, Triesterstr. 18

Ein oder zwei
Kompagnons
werden für eine elektrotechnische Großunternehmung mit 500.000 K. gesucht. Mitarbeit nicht Bedingung; kann aber als kommerzieller Leiter auch mitarbeiten. Gefl. Anträge unter „Elektrotechnik" an die Verw. 10284

Offeriere für sofortige Lieferung:
Geselchten Schinken, Brotspeck, Salami, Tokayer, Erdäpfel, Honig, Mais usw.
„Orient", Warenverkehrsbüro
Mitrovanović i Nastić, Vršac, König Peter-Platz 1, I. St.
Telegramm-Adresse: Orient. 9972

50 neue Eichenhalbenfässer
offeriert billigst Birgmayer, Maribor, (Aleksandrova cesta 77.)

Diverse
::Fischereigeräte::
so auch Gummiringe für Einsiedegläser zu haben bei der Eisenhandlung Franz Frangesch Nachflg., Rupert Jeglitsch, Maribor. 10262

Grösste Auswahl in
Schlafzimmer- und Polstermöbel
Möbelhaus Ernst Zelenka, Schulg. 5.

Großes Quantum
Papier-Abfälle
billigst zu verkaufen. — Anzufragen in der Verwaltung.

PETROLEUM eingetroffen
Dravograder Mineralraffinerie Maribor

Elektromotore jeder Stärke und Spannung billigst bei Schilchee, Graz, Färbergasse 4. 10339

Prachtvolles Geschäftslokal in Graz
auf erstklassigem Posten, an der Tramway, mit schöner, marmorbelegter Einrichtung, prachtvollen großen Schaufenstern, Kontor- und Nebenräumen, mit Gasrechaud, sehr großem Eiskasten, sofort zu übernehmen. Preis 160.000 K. Alpenländische Realitäten- und Hypotheken-Verkehrskanzlei Direktor Hugo Volkmar Graz, Rechbauerstr. 8.

Mein innigstgeliebtes Kind

Margit Suppanz

ist uns heute im 25. Lebensjahre allzufrüh entrissen worden.

Thea Suppanz als Mutter. Hermann v. Otto Suppanz als Brüder. Elsa Suppanz als Schwester.

Die irdische Hülle der geliebten Verstorbenen wird von Graz nach Mahrenberg überführt, woselbst Mittwoch den 29. September um 3 Uhr nachmittags das Leichenbegängnis stattfindet. Die heilige Seelenmesse wird Donnerstag den 30. September um 9 Uhr früh in der Pfarrkirche Mahrenberg und Freitag den 1. Oktober um 9 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche Marburg gelesen werden.

Mahrenberg—Marburg, am 25. September 1920.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Brauchen Sie Annoncen
in Zeitungen oder Kalendern, so ersparen Sie Mühe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro
BLOCKNER
Zagreb, Jurjevska ul. 31 wenden, Telephon 21—65.
Vorschläge kostenlos. 2853

Garten-Konzert
am Sonntag den 26. September
Enten- und Backhuhnschmaus
Gasthaus Rudl, Villa „Alwies". 10342

Elfriede Frank
erteilt ab 15. Oktober wieder englischen Unterricht. Anfragen bis 5. Oktober schriftlich, dann mündlich. Naslagova ulica 13, Elisabethstr., 1. Stock. 10357

Dachpappe
zu haben bei
Turkovič in Kühar
Cankarjeva ulica 26, Reiserstr., Telephon 373.

Prima Kalk
Stückkalk und Staubkalk
liefert waggonweise
„Ava", tovarna, Laško.

Ganz neue
Triumph Mühle
(Schlagmühle)
Tagesleistung 5000 Kg., drei Heupressen, zwei Kutschierwägen, Waschmaschine für Obst, Kartoffel usw.

Vertreter für SHS
geg. Provision von gröss. Schuh- u. Textilwaren-Exportfirma
sofort gesucht.
Herren, die bei Kaufleuten usw. bestens eingeführt sind, wollen Offerte nebst Referenzen unter „SHS-Absatz" an die Annoncen-Expedition Rasteiger, Graz, einsenden.

Eröffnungsanzeige!
Erstklassiger Zivil- und Uniformschneider
(Flüchtling aus Pola), hieher übersiedelt, macht Arbeiten in feinster und solidester Ausführung zu den allerbilligsten Preisen und empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 10107
Konrad Miheličič, Vollmarjeva ulica 1.

Marburger Escomptebank, Marburg
Tegetthoffstrasse 11.
Filialen: Murska Sobota u. Veržnovec.
übernimmt Geld-Einlagen und führt sämtliche Bankgeschäfte zu den kulantesten Bedingungen durch.

MANUFAKTUR
u. WIRKWAREN

A. & E. SKABERNE

: LJUBLJANA, MESTNI TRG 10 :

Import und Verkauf von ausländischen Manufaktur- und Wirkwaren jeder Art

en gros

Großhandlung

FRUCTUS

Aktien-Ges. für den Verkehr mit Landesprodukten, Früchten, Kolonial- und sonstigen Waren, vorm.

Isidor SCHOLLERs Sohn

ZAGREB
Vlaška ul. 21

Telephon 106 — Telegramme „Fructus"
Gegründet 1883

Billigste u. beste Quelle für
Kolonial- und Spezereiwaren
en gros.

BRENNHOLZ

ab Station Brezno-Ribnica offeriert Jenčič, Brezno

Mündelsichere Kapitalsanlage zu 4½%

Die Hypothekenanstalt der mestna hranilnica in Maribor

emittiert 4½% Pfandbriefe mit Kupons vom 1. Jänner und 1. Juli jeden Jahres, welche gesetzlich pupilarsicher, kautions- und lombardfähig sind. Die statutenmäßige Bedeckung der Pfandbriefe wird von einem Regierungskommissär überwacht und auf den Titres bestätigt. Für die Pfandbriefe haftet außer den pupilarsichergestellten Hypothekarforderungen noch der Reservefond per 1,500.000 K. und das ganze übrige Vermögen der Anstalt. — Hypothekarkredite werden zu 4½% gewährt. — Die Pfandbriefe sind bei der Hypothekenanstalt der mestna hranilnica in Maribor, Orožnova ulica 2/I. zum Tageskurse erhältlich

---

Leder- u. Riemenfabrik Phil. Knoch, Klagenfurt

Leder-Treibriemen

bester Qualität, für alle Triebe zu günstigsten Preisen. Erzeugung von Manschetten in allen Formen und Dimensionen, Lederscheiben, Ringe, Rund- und Kordelschnüren usw., sowie bestbewährte Lederseile. 06041

Leistungsfähigste Riemen-Fabrik!!

Advokat in Beograd

Dr. Milan Dan. Orelly

Knjeginje Ljubicegasse 2

übernimmt die Vertretung bei allen Gerichten, Administrationen, Behörden und Ministerien, interveniert in allen Staats- u. Lieferungsgeschäften, verschafft Ein- u. Ausfuhrscheine. Erstklassige Referenzen. Absolvierte in Deutschland und wurde zum Doktor d. Rechts- und Staatswissenschaften promoviert. Korrespondiert serbisch, französisch, deutsch u. ungarisch.

Wanzen, Russen Mäuse, Ratten,

Erzeugung und Versand erprobter radikal wirkend. Vertilgungsmittel, für welche täglich Dankbriefe einlaufen! Gegen **Ratten** u. Mäuse K. 10·—, gegen **Feldmäuse** K. 10.—, geg. **Russen u. Schwaben** K. 10·—, extrastarke Sorte K 20·—, extrast **Wanzentinktur** K. 10—12, **Mottentilger** 10 K., **Insektenpulver** 10 K. **Salbe** geg. Menschenläuse K. 5·—10·-. **Landsalbe** f. Vieh K. 6-10, **Pulver** gegen Kleider u. Wäscheläuse K. 6·— und K 10·—, **Pulver** g. Geflügelläuse K. 10.—, gegen **Ameisen** K. 10·—, **Krätzen-Salbe** K. 10·—.

— Versand per Nachnahme —
Export-Unternehmung M. Jünker, Petrinjska 3, Zagreb 35 (Kroatien).

Klavierunterricht

M. Koloschinegg beginnt wieder mit Unterricht. Zu sprechen jeden Samstag von 10—12, Tankarjeva ulica 10 (Reiserstraße), 1. Stock.

Fast neuer 3 bis 4 PS.

Benzinmotor

ist wegen Raummangel um 2500 Kronen jugoslaw. Währung zu verkaufen. Zuschriften an

Hans Scheucher, Schlossermeister, Graz, Triesterstraße 12.

Jugoslave.

Bestens geführte Holzagentur in Sombor (Jugoslawien) sucht für die Vojvodina (ehem. Com. Bačka, Banat, Baranya **Generalvertretung** in Bauholz und Schnittmaterialien. Gefl. Anträge erbeten an **Eigmund Sál,** Holzhändler Sombor (Bačka.) 10136

Bei Jucken, Krätze, Flechte (Barillechte)
verlangen Sie
Dr. E. Flesch Orig. Skaboform-Salbe
(3 Größen) Kleiner Tiegel 9 K., großer Tiegel 12 K., Familientiegel 25 K. Nach dem Einreiben Skaboform-Puder.
Erhältlich in allen Apotheken.

Slovenska ulica 3.

Möbel

Weichholz eigener Erzeugung.
Komplette Schlafzimmer 4800 K.
Komplette Küchen 2100 K.
Größte Auswahl!
Vereinigte Möbelfabriken und Werkstätten, Maribor, Grajski trg 3.

Dachpappe

zu haben bei
Turkovič & Kühar
Maribor
Tankarjeva ulica 26, Reiserstraße.

Wer

einen Besitz, Haus, Villa, Bauern- oder Herrschaftsgut, Hotel, Industrieanlage zu kaufen und verkaufen, oder aber zu pachten beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an das Realitäten-Vermittlungsbüro **Hawlik,** Gregorciceva ul. 6 (Schillerstraße) parterre.
Telephon 132. 2313

Altmetalle

Kupfer, Aluminium, Zinn, Zink, Messing, Bronze, werden gekauft. Feste Offerte erbeten an «Cinal» Metallwaren - Fabrik Celje. 9321

Tüchtige Bauschlosser

nur selbständige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. **Karl Hitzel,** Schlosserei, Dinarska ulica 27. 10320

Zimmerleute und Maurer

werden aufgenommen. Bauplatz **Tezno,** Splošna stavbena družba.

Suche ständigen

Abnehmer für Aepfel.

(Holländischer Käufer bevorzugt.)

Karl Golesch, Maribor, Meliska c. 12.

Mehrere Waggons

Aepfel

zu kaufen gesucht. Preis und Quantum ist anzugeben. Anträge unter „Export 500" an die Verwaltung.

ACHTUNG!

Im Hotel „UNION" in Maribor, Slovenska ulica, konzertiert jeden Abend bei freiem Eintritt eine Künstlerkapelle. Beginn pünktl. 19 Uhr 30 Min. (7 Uhr 30 Min.) Für aufmerksame, reelliste Bedienung des gesch. P. T. Publikums ist gesorgt und bittet um recht zahlreichen Zuspruch der Besitzer TRATNIK.

Bekanntgabe! Erlaube mir den sehr geehrten Damen mitzuteilen, daß ich in der Vegova ulica 18 (Franz Keilgasse 18) einen **Damenmodesalon** eröffnet habe und bemüht sein werde, meine Kunden auf das beste zufriedenzustellen und bitte um zahlreichen Zuspruch hochachtungsvollst **Stefi Kristanitsch.**

Advokaturskanzlei Dr. Karl Kodermann

befindet sich von nun an in Maribor: Aleksandrova cesta Nr. 12 (Ecke Sodna ulica.

Möbelhaus Karl Preis

größtes Lager in Holz, Tapezierer- und Eisenmöbel in einfacher und vornehmer Ausführung zu den billigsten Preisen. En gros. — Export. — En detail. Freie Besichtigung. Preislisten gratis.

Maribor, Slomškov trg štev. 6

BINDFADEN
SCHUHGARNE
SEILERWAREN
und SÄCKE
en gros
offerieren billigst:

‚KONOPJUTA'
Handelsaktiengesellschaft für Hanfprodukte und Säcke,
ZAGREB
Jurišičeva ulica 9.

Beton- und Zementwaren-Fabrik

C. PICKEL

Maribor, Koroščeva ulica št. 27

Stets großes Lager von Zementrohren, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Schweinefutter-Tröge, glasierten Steinzeugröhren und anderen Baumaterialien. Ausführung aller einschlägigen Arbeiten, wie Pflasterungen, Kanalisierungen, Stalleinrichtungen, Einfriedungen, Reservoir-Anlagen und alle anderen Zementarbeiten. Fachgemäße, solide und billigste Ausführung.

Möbel-

Fabrik Koroška c. 46-53
Kärntnerstrasse 46-53

Peter Hochsteger in Studenci.

empfiehlt ihr reiches Lager in kompl. Schlafzimmern und Kücheneinrichtungen aus weichem und hartem Holz, sowie einzelne Möbel zu herabgesetzten Preisen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Französischen **Unterricht** erteilt nach wie vor E. Benedikter, Maistrova ulica 5 1. Stock. 8673

Wollen Sie einen Schneider, mit dem Sie stets zufrieden sind, so wenden Sie sich bei Bedarf an Schneidermeister L. Kokalj, Gregorčičeva ulica (Schillerstraße) Nr. 11. Eleganter Schnitt, beste Ausarbeitung. Solide Preise. Große Auswahl bester Schafwollstoffe stets lagernd

Kriegsanleihe-Anmeldungen auf vorgeschriebenen Formularen ausgearbeitet nur die Jadran Annoncen-Expedition, Gosposka ulica 44. 10312

Ein vierjähriges, gut erzogenes **Mädchen** wird in Kost gegeben. Anfrage in Verw. 10305

Feiner Privat-**Mittags-** und Abendtisch zu haben am Glavni trg 21 (Hauptplatz), Hofe links.

Herziges **Buberl**, 3 Jahre alt, als eigenes abzugeben. Wingerl, Pesnica. 10308

Wichtig für Auswanderer! Englischer und französischer **Unterricht.** Anfr. in d. Vw. 10292

Herrenkleider werden zum Ausbessern und Wenden angenommen Rejcova ulica 1 (Bankalarigasse). 10322

Gewissenhafter **Klavierunterricht** wird gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause erteilt. Anfr. Verw. 8719

Spezialist! Pedikeur, Masseur, konzessioniert Ecke Loza 1 ca 5, 1. St. (Augasse). 8720

Eine **Invalide** bittet um 50.000 Kronen Darlehen, um ein Geschäft zu übernehmen. Antr. unt. „50.000 K" an Verw. 8731

Kleines **Kostkind** wird bei kinderloser Familie in Pflege genommen. Mozartstraße 52, 1. Stock links. 8732

Holzschneider sucht Posten. Anfr. Hausmeister Aleksandrova cesta 43. 8722

Franz. staatl. geprüfte **Lehrerin**, die in der franz. Schweiz studierte, gibt franz. und deutsche Stunden. Anfr. Stein, Erzherzog-Rainer-Straße 1 (Göthestraße), 2. Stock. 8737

Kompagnon mit 100.000 K gegen Sicherstellung und Gewinnbeteiligung gesucht. Antr. unter „Vollkommene Sicherheit" an die Verw. 8758

Guter **Kostort** für eine Bürgerschülerin. Aleksandrova cesta 12.

Realitäten

Kauf und Verkauf von Realitäten jeder Art, vorspesenfrei und auf reeller Grundlage durch Verkehrskanzlei Krzizek's Witwe. Maribor, Slovenska ulica 8 (Burggasse) 1. Stock.

Haus mit großem Gewölbe samt Spezereieinrichtung sowie dreiviertel Joch Gemüsegarten, an der Reichsstraße, zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 10289

Haus oder Villa zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Anträge an die Administration des Blattes unter „H. 1"

Kaufe als Beizahler einen Besitz mit schönem Hause unweit Maribors, event **Villa** mit Grund. Gefl. Zuschriften Maribor, Postfach 89. 29419

In Oberradkersburg **Einkehr-Gasthof mit Fleischhauerei** samt Konzession, große Eiskeller, schöner Gastgarten samt Veranda, Gemüse- und Obstgarten, Felder ohne Vermittler zu verkaufen. Anfr. Pratscher in Radkersburg, Cafe Zentral. 10263

Herzige **Halbvilla**, Kadettenschulnähe, billigst 10364
Besitze in verschiedenen Größen
Bauplätze: Thesen, Rendorf, Unterrotweinerstraße.
Anzufragen Krizek's Witwe, Verkehrskanzlei. Slovenska ulica 8, 1. Stock.

Moderne einstöckige **Villa**, 2 Min. vom Bahnhof, die Zimmern mit Parkettböden, Glasveranda, alles unterkellert, Wirtschaftsgebäude u. schönem Edelobst- und Gemüsegarten wird sofort verkauft. Anfr. in der Verw. 10353

Villen für eine und zwei Familien in **Maribor.** Moderne Bauart, aufs Feinste ausgestattet, 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise, Erker usw. Gas- und Wasserleitung. Vor- und **Gemüsegärten,** sonnige Lage nächst Parkanlagen. Sehr **preiswert.** Auskunft erteilt die Verwaltung des „Realitäten-Markt", Graz, Hamerlinggasse Nr. 6. 10.327

Schönes Zinshaus in Eggenberg mit Einfahrt, Werkstättengebäude und 2 Bauplätzen, 3 Stock hoch, 8 Fenster Front, solider Bau, Gasbeleuchtung, steuerfrei bis 1924, ist um 360.000 K sofort zu verkaufen.
Stadtzinshaus nächst Südbahnhof Graz, 2 Stock hoch, mit Gastlokalen, großem Lagerkeller, vollkommen renoviert und größere beziehbare Wohnung nach Abschluß, um 400.000 K zu verkaufen.
Große Landrealität bei Graz, mit 50 Joch Grund, samt Vieh und Fahrnissen und ganzer Fechsung, preiswert.
Cafe-Restauration in Graz, an der Stadtgrenze, mit 1 Joch Grund, eleganter Ausstattung, schönem Inventar, samt Vieh und voller Konzession um 600.000 K. A. Kasnich, Eggenberg bei Graz, Roseggergasse 67-2. Sprechstunden von 2 bis 7 Uhr nachmittags. Briefliche Anfragen sind mit 2 K für Rückantwort zu versehen. 10.326
Zinshaus, Geschäftsposten, Garten, wird verkauft. Anfr. Meljska cesta (Mellingerstraße) 42.
Herrschaftsbesitz, Stadtnähe, Gelegenheitskauf.
Kleiner Besitz bei Friedau und Maribor samt Villa, Weingarten.
Mühlenrealität samt schönem Wohnhaus.
Gasthausbesitz, guter Posten, wegen Erkrankung sofort billig.
Villen sowie schöne Zinshäuser in Maribor.
Hotel, Kaffeehaus, auch Pacht.
Bäckerei mit Haus.
Realitätenbureau „Rapid" in Maribor, Gosposka ulica 28.
Neugebautes Haus mit schönem Garten ist sofort zu verkaufen Fraustaudnerstraße 36. 10304

Verkauf:
Restaurant mit Grund.
Gasthaus samt Hotel und Cafe
Besitzungen von 10—50 Joch
Häuser in allen Preislagen
durch die konzess. Realitätenkanzlei Jagorski, Maribor, Barvarska ulica 3. 6791

Zu kaufen gesucht

Kognakflaschen, Bordeauxflasch, usw. Fässer, Flaschenkapseln höchstpreislich. **Thiel**, Meljska cesta 28 (Mellingerstraße). 9629

Gekauft wird eine kl. Wechsler-**Drehbank** für Fußbetrieb. Antr. an Postfach 18, Maribor. 10278

Kleiner gußeiserner **Bügelofen** und kleiner **Karren** oder **Ziehwagerl** zu kaufen gesucht. Anzufragen Zrinskega trg 8, Tapezierplatz. 10264

Brennholz hart, nur größere Partien, für sofort und spätere Lieferung werden gekauft. Offerte an die Verwaltung dieses Blattes unter „Brennholz".

Zu verkaufen

2 harte **Zimmersessel**, 1 schöner geschliffener **Wandspiegel** und ein Herrenüberzieher, braun (Friedensware) zu verkaufen. Brunndorf (Studenci), Peuckstr. 37. 8750

Ein neues **Kostüm**, 1 Mantel, 1 Paar neue Schuhe, 1 Petroleumkocher „Primus", ein großer Stickrahmen zu verkaufen. Gartengasse 12, Tür 2. 8764

Fast neuer Salonrock samt Weste zu verkaufen. Welt, Blumenhandlung Herrengasse, Gosposka ulica. 8797

Eine **Pendeluhr**, ein Paar starke Schuhe zu verkaufen. Josef Vosnjakova ulica 22, Zimmer 3. 8763

Großer **Doppelkasten** für Geschäft oder Kanzlei geeignet, mit Stellagen und eine Wäscherolle zu verkaufen. Gregorčičeva u. 20, 2. Stock. 8760

Ein schöner fast neuer Kinderliegewagen mit Gummibereifung und eine Kinder-Grablatel samt Gitter und Umfassung, billig zu verkaufen. Studenci, Bahnstraße 12, Karner. 8756

Vorhänge, verschiedene Damenkleider, Schuhe und ein schweres Umhängtuch zu verkaufen. Adr. Badgasse 34. 8752

Bücherkasten und 400 verschiedene Bücher zu verkaufen. Aleksandrova cesta 1, 2. Stock, links. 8753

Elegantes **Fischbesteck** zu verkaufen. Anfr. aus Gefälligkeit bei Juwelier Kissmann, Aleksandrova cesta. 8741

Phonola mit Notenrollen zu verkaufen. Aleksandrova cesta 63. 8749

Badewanne weiß, Füllofen und Gaslampen zu verkaufen, Copova ulica 13, (Langergasse). 8736

Eiserner **Zimmerofen** 1:30 hoch, Schneider-Bügeleisen, Damenhut schwarz, **Notenständer** für Zither. Radvanjska cesta 15, Unterrotweinerstraße. 8761

Eine große neue **Badewanne**, eine **Pendeluhr**, drei Gebrüderlampen und ein emaillierter blauer Salonfüllofen preiswert zu verkaufen. Studenci, (Brunndorf), Sokolska cesta 12. 8759

Versenkbare **Einspännmaschine**, fünftägig, Stores für 2 Fenster, zusammenlegbares Eisenbett, goldene Damenuhr mit Doppelmantel 800 K., Pelzmuff und Kragen zu verkaufen. Slovenska ulica 37, part. 8745

2 **Betten**, 2 Kästen, 1 harter Schubladkasten, 4 Speisezimmersessel, 1 harter Tisch, 1 Kücheneinrichtung, fast neu, billig zu verkaufen. Triesterstraße 71. 875

Ganz neue **Damast-Kaffeegarnitur**, Friedensware, preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Verwaltung.

Schöne **Konzertzither** samt Holzkasten sowie goldene Damenuhr und silberne Uhrkette billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung.

Tafeläpfel, billigst, solange der Vorrat reicht, hat abzugeben Restauration „Mariahilf". 10321

Verkaufe garantiert weingrüne **Fässer**: 210, 206, 208, 118, 110, 274, 318, 160, 197, 153, 163, 103 und 189 Liter. Jean Klemenčič, Aleksandrova cesta 12, 2. Stock. 1028

Verschiedene **Damenblusen**, neu (Friedensware) billig zu verkaufen. Smetanova ulica 41, 1. St. Tür 4, Maribor 10290

Verkauft werden 17 noch gut erhaltene **Riemen** beiderseits von 100 bis 1500 Mm. Durchmesser. Anfragen an Postfach 78, Maribor. 10277

Gänsehaken, Hühner-, Hühnerdünger, Runkelrüben und eine Nähmaschine zu verkaufen. Polz, Hoče 5, Kölsch. 10271

Lüsterdamenmantel, neu, zu verkaufen. Mlinska ulica 15, Mittelhaus, 1. Stock. 10240

Brennholz (Buchen), trocken, hat abzugeben franko Station Fala. Anzufragen in der Verwaltung. 10261

Verkauft wird wegen Uebersiedlung noch ganz neue Schlafzimmereinrichtung aus Blumengoldesche, semit gebeitzt, zu verkaufen. Anfragen an Postfach 18, Maribor. 10273

Badewanne (Wellenbadschaukel) billig zu verkaufen. Strossmayerjeva ulica 5, Parkstraße, Tür 3.

Sportanzug, Sporthose, zwei Wintermäntel, Damenmieder, Halbzylinder, Hemdkragen verschied. Weite, alles Friedensware, preiswert zu verkaufen. Tattenbachova ulica 19, Negyhaus, Tür 3.

Korkstoppeln in allen Größen liefert Korkstoppelerzeuger J. A. Konegger, Brunndorf. 10044

Traber, volljährig, reiner Gang, kräftig, einspännig, vollkommen sicher und preiswert kauft R. Frizzi in Vuhred ob Drau. 10309

Eleganter Damen-**Winter-mantel**, neu, um 3000 K. zu verkaufen. Wildenrainerjeva ulica 8, 1. Stock, Tür 7.

Junge Wolfshunde zu verkaufen, Domgasse, Stolna ulica Nr. 5, Ferk. 8762

Einige Fuhren **Dünger** hat abzugeben Anton Tonejc in Drag, Mlinska ulica 23. 10353

Smocking-Anzug, Winterröcke, goldene Hemd- und Manschettenknöpfe mit Brillanten, Armband, goldene Genfuhr samt Kette, silberne schwere Zigarettendose billigst zu verkaufen. Samostanska ulica 18, links. 50319

Leichtes **Steirerwagerl** zu verkaufen. Cilensek, Sattlermeister, Tappeinerplatz 10317

Fässer, neue und alte, von 150 bis 750 Litern zu verkaufen Drago Lindek, Ruše. 10282

Komplette **Zimmereinrichtung** für 2 Personen, 2 Kabinetteinrichtungen und 2 eiserne Betten zu verkaufen. Aleksandrova cesta 44, 3. Stock. 16321

Neuer ungebrauchter **Gut.** Hasenhaarfilz, Kopfweite 55 Zent und weiße Rayonche für ein Kleid billig zu haben. Trzaska cesta 39, Tür 10. 10315

Neues **Salonrock** für mittlere schlanke Gestalt Anfrage Gasthaus Glaser, Maria-Rast (Ruše) 10314

2 neue leichte **Leiterwägen**, ein überfahrenes Boxetor u. Sitz gierwägen zu verkaufen. Wagnerei Franziskanska ulica (Fabriksg.)

Weinfässer, neue, sehr stark, von 60 bis 650 Liter billig abzugeben beim Eichamt Franziskanska ulica 11. 10.324

Zu verkaufen: Sämtliche **Maschinen** einer Schuhfabrik, auch Transmission, 4.5pferdekräftigen Motor. Anzufragen bei Herrn Pilisch, Leonitz, Schmidgasse Nr. 11, Deutschösterreich.

Silbernes **Zigarettenetui**, silberne Uhr samt Kette, Winterrock und ein Paar Herrenschuhe 40 zu verkaufen. Tyrnauska cesta 22 (Werkstättenstraße), 11. Stock.

Zu verkaufen eine **neumodische russische Windhündin**, passend für die Jagd. Betrinjska ulica Nr. 4, Hasiaj. 8721

Fahrrad 900 Kr. verk. Stk. Civil-Melodova ulica 24 (Parkstraße), 1. Stock rechts. 8723

Salonflügel sind billig abzugeben. Anfr. Verw. 8726

Zu verkaufen Roßhaarmatratzen 2 Betten, Spiegel und Küchengeschirr. Zu besichtigen Sonntag von 8 bis 12 Uhr vormittags in der Tabernska ulica 7 links. (Apothekergasse.) 8727

Vorzüglicher **Photo-Apparat** 9 mal 12 „Extra-Klavis Autonal" samt Stativ und Zubehör, sowie ein Vergrößerungs-Apparat 24 mal 30 um 300 Kinar zu verkaufen Rendorf, Gartengasse Nr. 8. 8728

Gestrickte **Seidenjacke**, modern, dunkelblau, fast neu, Mittelgr., um 600 K zu verkaufen. Brunndorf, Pidererstraße 5, Tür 2.

Messingbetten samt großem modernem Spiegel, Nachttischchen, Einsätzflügel, Herrenkleider, preiswert wegen Uebersiedlung. Anfr. Gosposka ulica (Herrengasse) 23 im Geschäft. 8734

Goldene Herrenuhr samt gold. Bandarmbanduhr billig. Anfr. Verw.

Sehr gutes **Sauerkraut**, hochpr. Rübblerkraut, zu verkaufen nachmittags von 1 Uhr an. Miklošičeva ulica (Kasinogasse) 2, Parterre. 8729

Gelber **Kinderwagen**, Kinderbett, Krankenfahrstuhl mit Friedensgummireifen, vorzügl. Gebetbücher (Kobst), Grammophon, Photograph, Georginenknollen und Opernguker, Taschenuhren, Bendeluhren, Perlenhalskette, verschiedene Schmucksachen, Aktentasche, Spiegel, Bilder, Salonteppich, Läufteppiche, Spitzenvorhänge, Schafwollportieren, Fensterkarniesen, schöne Messinglüster, Leuchter, Kupferhängelampe, Leuchter, Vasen, Klaviernoten, Zithernoten, versch. Bücher, Brockhauslexikon, Handarbeiten, Seidenbänder, Spitzen, Verschiedenes verk. J. Schmidl, Koroška cesta 18, 1. St. (Kärntnerstraße). 8738

Achtung, Verkäufe! Raummangel halber werden mehrere komplette Schlafzimmer, Hartholz, mit Marmor, um 13.000 K, Weichholz, alle Farben, gut und schön, um 5000 K, Speisezimmer, Hartholz, mit echten Ledersesseln um 15.000 K, Küchen, Eiche, pompl. um 2000 K, Küche weich, emailliert 2400 K sowie Kanzleieinrichtungen, Sessel, Tische, Kästen, Betten, Matratzen, Ottomane, Divans, Salongarnituren, Karniesen, Drahteinsätze und andere Möbel unter dem Einkaufspreise zu verkaufen. Möbelhaus Preis, Slomškov trg 6 (Domplatz)

Eine **Singer-Zylinder-Schuhmachermaschine** zu verkaufen Anfr. in der Verw. 8774

Prima Makerhon zu haben im Farbengeschäft Jurčičeva ulica Nr. 9, früher Edmund Schmidgasse, in detail und engroß sowie Bergkreide, Lehmkreide, weiß und Wienerweiß. 10.180

Große Auswahl preiswerter versch. **Herrenkleider,** Damenkleider, Kinderkleider, Blusen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Kostüme, Ueberjacken, Mantelkleider, sow. prachtvolle Tuchmäntel, Auto-Pelzmäntel, Pelzwerk, verschied. Unterröcke, versch. Wäsche, Sacktücher, Tuchent, Pölster, versch. Roben, versch. Möbel, auch antike Möbel, Schreibtisch, Salontisch, Küchentisch, hübscher Toilettetisch, zusammenlegbares Eisenbett, Bücherregale, versch. Bügeleisen, Gaskocher, Sportmaschine, großer Reisekorb, Schultasche, Hühnerstiegen, ausgezeichneter Eisensparherd, Verschiedenes verkauft J. Schmidl, Koroška cesta 18, 1. St. (Kärntnerstr.)

2 elegante ganz neue **Damenkostüme**, Mittelgröße, blau und braun sowie blauer Wintermantel preiswert zu verkaufen. Anfr. bei Frau Kalcz, Trubarjeva ulica 5 im Hofe. 8743

Komplettes **poliertes Schlafzimmer** und **Diverses** zu verkaufen. Zu besichtigen von 12—3 Uhr Preširnova ulica 2 (Gasse). 8735

Kleine **chirurgische Instrumente**, englische Injektionsspritze, 2 dunkelblaue Damenkostüme, 1 fast neuer, schöner Tuchmantel, neue Rosa-Seidenbluse, elegantes, rotes Abendkleid, gute, schwarze Damenschuh, weiße Bailstblusen, hellblaue Wollbluse, 15 m Chiffon und Tennisrakett zu verkaufen. Anfr. Marlinz, Gosposka ulica Nr. 2, 2. Stock. 8765

Zu vermieten

Ein **Zimmer** und Küche in der Stadt, ganz neu eingerichtet, für 2 Personen, ist um 10.000 K wegen Abreise sofort abzulösen. Anträge unter „Abreise" an die Verw. 8740

Ein **Garten** in d. Slovenska ulica als Lagerplatz zu vermieten. Slovenska ulica 8. 10338

Suche kleinere einzimmerige **Wohnung** in der Stadt gegen 3 öfen, am liebsten 2zimmrige etwas Aufzahlung. Anfragen in der Verw 8746

Zu mieten gesucht

Suche elegantes ruhiges **Zimmer** Anträge unter „Zimmer" an die Verwaltg. 10311

1000 Kronen Belohnung demjenigen, welcher mir eine 2—3zimmerige Wohnung mit Badezimmer event. Küche bekannt gibt. Zu melden in der Verwaltung unter „Wohnung". 10.323

Stellengesuche

Kontoristin, mit langjähriger Praxis, der deutsch und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gesetzten Alters, sucht Posten, event. auch als Filialleiterin. Antr. erbeten unter „Kontoristin" an Vw. 8725

Verkäuferin, 22 Jahre alt, slowenisch und deutsch, wünscht in einem Geschäfte, womöglich mit Verpflegung, unterzukommen. Gef. Zuschriften erbeten unter „Gemischtwarenhandel" an die Verw. 8736

Ein braves nettes **Mädchen**, das auch etwas kochen kann, sucht Posten zu einer kleinen Familie. Anfr. Verw. 8728

Verkäuferin für Spezerei, mit Jahreszeugnis, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Stelle hier oder auswärts. Zuschriften erbeten unter „Treu und fleißig an Verw. 8701

Alleinstehende **Frau** sucht Posten als Wirtschafterin zu einem Herrn. Schusternergasse 1, 2. St. 8754

Offene Stellen

Zuckerbäckergehilfe, der Fondant- und Likörware erzeugen kann, wird gesucht Offerte an die Union-Konditenfabrik Zagreb.

Lehrling wird aufgenommen in der Buchhandlung W. Heinz, Gosposka ulica 26. 10285

Mamsell für Damenschneiderei per sofort gesucht. Anfrage bei M. Kosi, Loška ul. 5, Augasse, 1. Stock, Tür 12. 10295

Selbständige **Köchin** für alles wird aufgenommen. Bezahlung 160 K. Adresse Kočevar, Krekova ulica 2. 10241

Lehrjunge wird sofort aufgenommen. Gemischtwarenhandlung Resnik und Vašič, Karčovina.

Nettes braves **Lehrmädchen** wird aufgenommen im Spiel- u. Galanteriewarengeschäft, Glavni trg 16. 8711

Ein älterer **Pferdeknecht** und ein Kuhmeier gesucht. Reiserjche Gutsverwaltung, Pekre (Pidern

Lokomotivführer und Baggermeister, sowie ein Zeichner mit maschinentechnischen Kenntnissen für die Werkstätte werden gesucht. Anzufragen bei der Werkleitung des Kohlenwerkes Kočevje. 10.393

Verloren-Gefunden

Jene Frau, die aus Versehen den Schafpolster und Pelz mitgenommen hat, möge selben abgeben. Aleksandrova cesta 43, parterre. 8757

Korrespondenz

Gesetztes **Fräulein** aus gutem Hause, belesen, mit Deutsch und Französisch, tüchtig in der Wirtschaft, würde zu einer älteren, alleinstehenden, vornehmdenkenden Persönlichkeit als Wirtschafterin und Gesellschafterin gehen wollen. Bedienerin müßte beigestellt werden. Gv. Anträge unter „Ernstgemeint" an Verw.

Erwiderung.

Auf die Annonce Warnung' meines Mannes Alois Arbeiter sei mitgeteilt, daß ich weder Geld noch Geldeswert genommen habe und diese ‚Warnung' nur eine Rache darstellt. 10290

Mia Arbeiter.

Ein tüchtiger
Spenglergehilfe
wird für dauernd aufgenommen bei **Max Ussar,** Spenglerei, Gregorčičeva ulica 17.

Braver verläßlicher
Pferdeknecht
wird aufgenommen bei **Frz. Grobelšek,** Aleksandrova cesta 77. 10360

Größeres 10359
Magazin
im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge erb. unter „Magazin" an Verw.

Lehrjunge
wird sofort aufgenommen.
Gartenbetrieb Richard Ogriseg.

Acetylen-brenner
liefern engros in allen gangbaren Sorten jede Menge. **Hamponi, Haas & Jaunschirm,** Mesna 2, Graz, Fischmarkt 3. 10335

Treib-riemen
liefert prompt
„Drava"
losna trgovska in industrijska delniška družba
MARIBOR.

Amerikan. Salon-Petroleum

wasserhell, eingelangt.

J. Mahorko, Maribor, Slovenskaulica

Damen- und Herrenhüte

werden prompt modernisiert
nach Wiener Modellen bei

Ludwig Hlustig, Maribor

Glavni trg (Hauptplatz) 9

Neu eingelangt:

Reiche Auswahl eleganter Velourhüte.

Damen-Modesalon Zakrajšek

Maribor, Aleksandrova cesta 45, 1. Stock

Gebe bekannt, daß es mir geglückt ist, einen perfekten Damenschneider für Kostüme, Paletots und Mäntel zu engagieren. Ich bitte um geehrte Aufträge.

Erste

Modernisierungsanstalt

für Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

Frau Lya Zahlbruckner

Gregorčičeva ulica 14 (Schillerstraße)

aus mitgebrachter Seide, Samt, Plüsch und Stoffresten werden durch geschickte Kombination Modelle zu den billigsten Preisen erzeugt u. Postaufträge rasch erledigt.

Sonntag den 26. September im Gasthause Neubauer (vorm. Teichmeister) in Leiterberg:

„Konzert"

der beliebten Pettauer Schrammeln.

Um gütigen Besuch bittet **M. Neubauer**, Gastwirtin.

I. Mariborski bioskop

Aleksandrova cesta, — Eingang Cafova ul. Tel 219

Samstag den 25. bis 28. September 1920

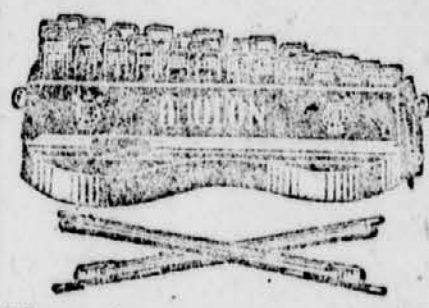
Großer Exklusivfilm

LOCIOLA

Tragische Komödie in 5 Akten.

DUOLON

Saitenloses Streich-Instrument



Alleinverkauf

Hells Nachf.

Graz

Mariahilferstraße 23.

Prospekte gratis.

Von jedermann leicht erlernbar.

Küchen u. Schlafzimmer

Weichholz, in anerkannt gutem Anstrich, solange der Vorrat reicht, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Karl Wessiak, Maribor, Aleksandrova cesta 19

Dampfmühle mit Sägewerk

modernst eingerichtet, Handels- und Lohnsäherei, mit 24jährigem bestehenden Kundenkreis, samt großem modernen Herrenhause, ein separates Geschäftshaus mit zwei großen Geschäftslokalen und Wohnungen, wird wegen Familienangelegenheiten um drei Millionen Kronen verkauft eventuell mit einem städtischen Haus in Tausch genommen. Anträge unter „Sichere Existenz" an die Verw. 10285

Adreßbuch

für Slowenien für das Jahr 1920

befindet sich bereits im Drucke und erscheint Anfang November.

Verzeichnis aller Staats-, Landes- und städtischen Aemter und Institute sowie genau zusammengestelltes Adressenverzeichnis aller Industrie- und kaufmännischen Unternehmungen. Dieses Adreßbuch bringt über 100.000 Adressen verschiedener Aemter, Aerzte, Notare, Advokaten, Ingenieure, Kaufleute und sonstiger Handels- und Gewerbetreibenden. Ferner die verschiedenen Gesellschafts-, Vereins- und Privatfirmen, wie auch die Bildungs-, Wohltätigkeits- und Sport-Institute. Hinsichtlich der gegenwärtigen Papier- und Druckpreise kostet das Adressar 240 Kr. Bestellungen nimmt die Redaktion gegen eine Angabe von 120 Kr. entgegen, und zwar bis 15. Oktober 1920. — Bei späteren Bestellungen und bei freiem Verkauf der restlichen Exemplare erhöht sich der Preis. Inserate für das Adressar nehmen wir noch bis zum 15. Oktober 1920 entgegen.

Redaktion des Adressars für Slowenien

Ljubljana, Cankarjevo nabrežje 5.

„Apfel"

kauft **Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik** Ges. m. b. H., Aleksandrova cesta 63. 10350

Kukuruzschrott

zu haben per Kilo K. 3·70. Anfrage **Franz Grobelšek**, Landesproduktenhandl., Aleksandrova cesta 77. 10361

Serbokroatischer Unterricht

beginnt wieder am 1. Oktober. Daselbst werden auch Uebersetzungen (deutsch und serbokroatisch) übernommen. Aleksandrova cesta 11 (Tegetthoffstr.) Tür 12.

Tausch

Benötige Nuller-Mehl für einen Waggon Speisesalz ab Graz. Anträge erbeten an Alois Zwein, Graz, Peterstgasse 58. Offerte von allerlei Lebens- u. Futtermitteln erb.

Auszahlungen in Oesterreich

Kauf und Verkauf sämtlicher **Valuten** zu günstigen Tageskursen übernimmt das

Bankhaus Stuller und Komp. in Graz

Raubergasse 20 Telegramm-Adresse: Bankkompagnie. Telephon Nr. 1196.

ALOIS DOLINSCHEK gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Kinder LINA, STEFI, FRITZ und MITZI GERSTHOFER, geb. DOLINSCHEK, allen lieben Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben seines lieben, unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, der Frau

Maria Dolinschek, geb. Fredl

OBERREVIDENTENSGATTIN

welche Freitag den 24. September um 15 Uhr nach langem, schweren, qualvollen Leiden im 57. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 26. September um 15 (3) Uhr in der Leichenhalle des kirchlichen Friedhofes in Pobersch feierlichst eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch den 29. September um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 24. September 1920.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. **Alois Eigl.** — Druck und Verlag: **Mariborska tiskarna d. d.**